

Feinentwurf

Version 2.5

15. Mai 2010



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Zweck dieses Dokuments	5
1.2	Gliederung	5
2	SIMPL Core	6
2.1	Paketstruktur	7
2.2	SIMPLCore Klasse	8
2.2.1	Singleton	8
2.2.2	Funktionen	8
2.3	SIMPLConfig Klasse	9
2.3.1	Konfigurationsdatei	9
2.3.2	Funktionen	9
2.4	SIMPL Core Services	9
2.4.1	Administration Service	9
2.4.2	Storage Service	11
2.4.3	Datasource Service	12
2.4.4	Dataformat Service	13
2.4.5	Strategy Service	14
2.4.6	Connection Service	14
2.5	Plug-In System	14
2.5.1	DataSourcePlugin	14
2.5.2	DataFormatPlugin	15
2.6	Metadaten	15
2.7	Web Services	16
2.7.1	Datasource Web Service	16
2.7.2	Administration Web Service	16
2.8	Hilfsklassen	16
2.8.1	Printer	16
2.8.2	Parameter	16
3	Apache ODE	17
3.1	BPEL-DM Extension Activities	17
3.2	SIMPL Event System	18
3.3	Ausführung der BPEL-DM Extension Activity	19
3.4	SIMPL DAO	20
3.4.1	DAOs	21
3.4.2	DAO Java Persistence API (JPA)	22
3.4.3	DAO Lebenszyklus	22
4	Reference Resolution System	23
4.1	Paketstruktur	23
4.2	Die RRS-Klasse	24
4.3	RRS Dienste	24
4.3.1	Reference Retrieval Service	24
4.3.2	Reference Management Service	24
4.4	Das RRS DQ-Adapter Plug-In System	25
4.5	RRS Transformation Service	25

5	Uddi Registry	27
5.1	Aufbau der Registry	27
5.1.1	Business Entity	27
5.1.2	Business Service	27
5.1.3	Binding Template	27
5.1.4	TModel	27
5.2	Nutzung der Registry für Datenquellen	27
5.2.1	Business Entity	27
5.2.2	Business Service	27
5.2.3	Binding Template	27
5.2.4	TModel	27
5.3	Uddi Registry Web Interface	28
6	Eclipse	29
6.1	BPEL DM Plug-In	29
6.1.1	BPEL DM Plug-In User Interface	29
6.1.2	BPEL-DM Plug-In Modell	32
6.1.3	BPEL-DM Plug-In Abfragesprachen-Erweiterung	34
6.2	SIMPL Core Plug-In	34
6.3	SIMPL Core Client Plug-In	36
6.4	RRS Eclipse Plug-In	37
6.4.1	RRS Client	37
6.4.2	RRS Eclipse Plug-In User Interface	38
6.5	RRS Transformation Eclipse Plug-In	39
6.6	UDDI Eclipse Plug-In	41
7	Kommunikation	43
	Literaturverzeichnis	44
	Abkürzungsverzeichnis	45
	Abbildungsverzeichnis	46

Änderungsgeschichte

Version	Datum	Autor	Änderungen
0.1	13.11.2009	zoabifs	Erstellung des Dokuments.
0.2	04.01.2010	schneimi	Überarbeitung der Struktur, Kapitel 1 hinzugefügt.
0.3	09.01.2010	schneimi	Kapitel 2 hinzugefügt.
0.4	12.02.2010	schneimi	Beschreibung von Kapitel 7.
0.5	12.01.2010	rehnre	Kapitel 3.1, 3.2 und 3.3 hinzugefügt.
0.6	12.01.2010	huettiwig	Kapitel 3.4 hinzugefügt.
0.7	12.01.2010	bruededl	Beschreibung von Kapitel 6.
0.8	12.01.2010	hahnml	Diagramme in Kapitel 6 und 7 eingefügt. Beschreibung der Abschnitte 2.4.1 und 2.4.2.
0.9	15.01.2010	bruededl	Kapitel 6 überarbeitet
1.0	15.01.2010	schneimi, hahnml, huettiwig	Abschließende Korrekturen durchgeführt.
1.1	24.03.2010	hahnml	Kapitel 6 überarbeitet.
1.2	24.03.2010	huettiwig	Kapitel 3.4 überarbeitet.
1.3	26.03.2010	schneimi, hahnml, huettiwig, rehnre	Abschluss der Korrektur der 1.Iteration.
2.0	27.03.2010	hahnml	Abschnitte 6.4 und 6.6 eingefügt.
2.1	29.03.2010	schneimi	Kapitel 2.1, 2.2, 2.4.3, 2.5, 2.7 überarbeitet, Kapitel 2.3, 2.4.4, 2.6, 2.8 hinzugefügt.
2.2	01.04.2010	schneimi	Kapitel 6.3, 7 überarbeitet, Kapitel 2.4.5, 2.4.6 hinzugefügt.
2.3	01.04.2010	rehnre	Kapitel 3 überarbeitet und 4 eingefügt.
2.4	01.04.2010	huettiwig	Kapitel 5 erstellt.
2.5	15.05.2010	hahnml	Kapitel 6.1 bis 6.4 überarbeitet. Kapitel 4.5 und 6.5 eingefügt bzw. erweitert.

1 Einleitung

Dieses Kapitel erklärt den Zweck des Dokuments, den Zusammenhang zu anderen Dokumenten und gibt dem Leser einen Überblick über den Aufbau des Dokuments.

1.1 Zweck dieses Dokuments

Der Feinentwurf beschreibt Details der Implementierung der Komponenten, die im Grobentwurf [SIMPLGrobE] in Kapitel 3 vorgestellt wurden. Die Komponenten werden ausführlich beschrieben und ihre Funktionalität durch statische und dynamische UML-Diagramme visualisiert. Der Feinentwurf bezieht sich im Gegensatz zum Grobentwurf aktuell nur auf die erste Iteration und wird mit der zweiten Iteration vervollständigt. Grobentwurf und Feinentwurf bilden zusammen den Gesamtentwurf des SIMPL Rahmenwerks.

1.2 Gliederung

Der Feinentwurf gliedert sich in die folgenden Kapitel:

- Kapitel 2 “SIMPL Core” beschreibt die Implementierung des SIMPL Cores und seinen Web Services (siehe [SIMPLGrobE] Kapitel 3.1).
- Kapitel 3 “Apache ODE” beschreibt die Implementierung der Datamanagement-Aktivitäten (DM-Aktivitäten) und das externe Auditing (siehe [SIMPLGrobE] Kapitel 3.2).
- Kapitel 4 “Reference Resolution System” beschreibt die Implementierung des Referenc Resolution Systems und seiner Services sowie des RRS DQ-Adapter Plug-In Systems.
- Kapitel 6 “Eclipse Plug-Ins” beschreibt die Implementierung der Eclipse Plug-Ins, die für das SIMPL Rahmenwerk realisiert werden (siehe [SIMPLGrobE] Kapitel 3.3).
- Kapitel 7 “Kommunikation” beschreibt die Kommunikation der Komponenten im SIMPL Rahmenwerk auf Funktionsebene.

Abbildung 1 zeigt den Aufbau des SIMPL Cores mit Paketstruktur, Klassen und Interfaces, sowie deren Zusammenhänge über Verbindungspfeile, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden. In der Abbildung wird aus Gründen der Übersichtlichkeit auf die Darstellung der Interface- und Web Service-Methoden, sowie Getter- und Setter-Methoden verzichtet, die aber in den folgenden Abschnitten genannt und beschrieben werden. Einige der SIMPL Core Dienste werden, falls sie außerhalb des SIMPL Cores aufrufbar sein müssen, nach Außen über Web Services verfügbar gemacht. Falls im Nachfolgenden nicht die Dienste selbst, sondern die Web Services dieser gemeint sind, werden diese auch als solche bezeichnet, wie z.B. Administration Web Service.

Visual Paradigm for UML Community Edition (not for commercial use)

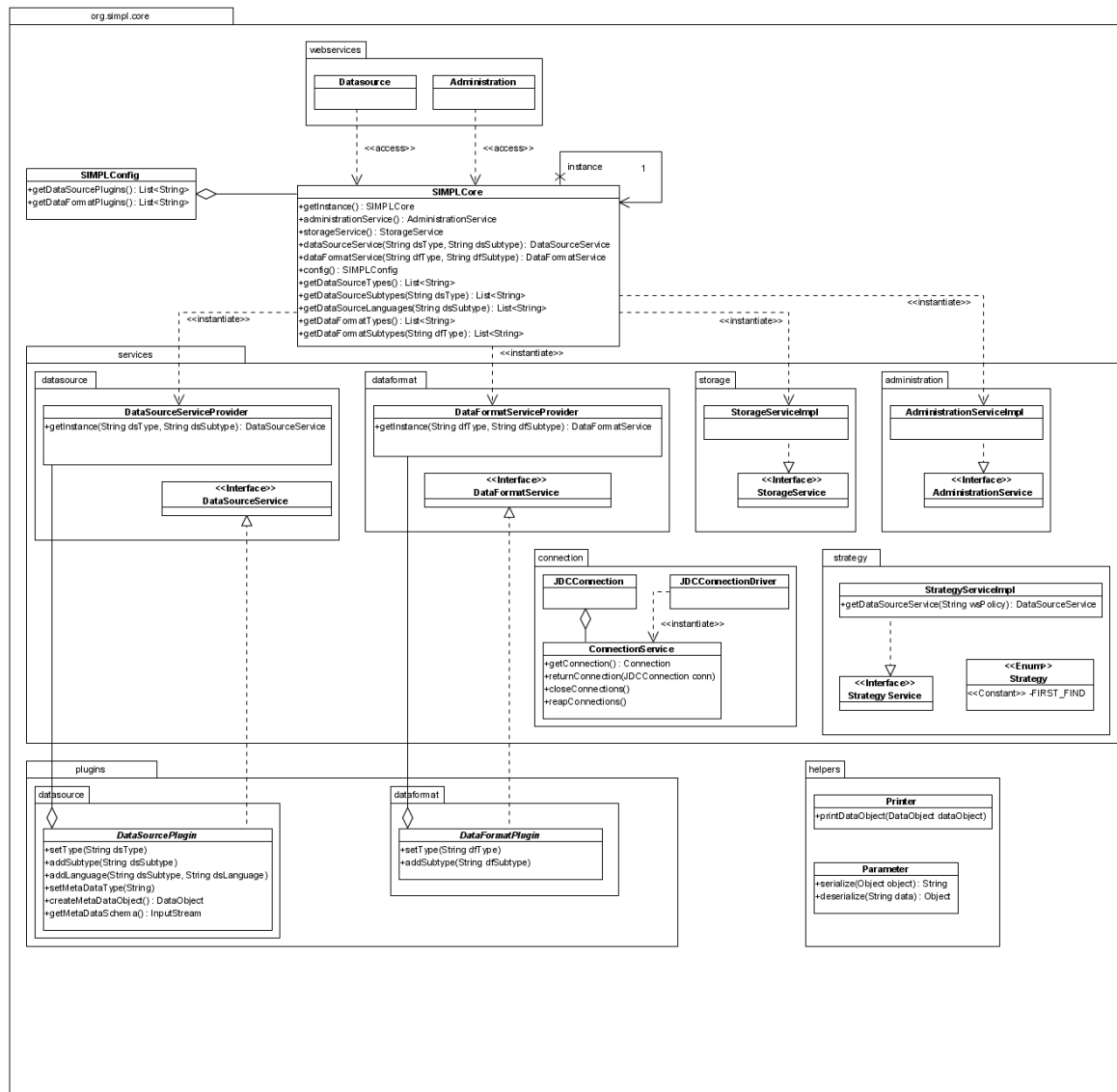


Abbildung 1: SIMPL Core Klassendiagramm

2.1 Paketstruktur

Der SIMPL Core besitzt folgende Paketstruktur, die sich ausgehend vom Kernbereich (*org.simpl.core*), in Bereiche für die Dienste (*services*), Web Services (*webservices*), Plug-Ins (*plugins*) sowie Hilfsklassen (*helpers*) aufteilt.

org.simpl.core

Hier befinden sich zentrale Klassen des SIMPL Cores, dazu gehört die *SIMPLCore*-Klasse, die den Zugriff auf die verschiedenen Dienste ermöglicht, sowie die *SIMPLConfig*-Klasse, die für das Einlesen der Konfigurationsdatei des SIMPL Cores zuständig ist. Die Klassen werden in den folgenden Abschnitten 2.2 und 2.2 näher beschrieben.

org.simpl.core.services

In diesem Paket befinden sich keine Klassen oder Interfaces, es dient lediglich zur Gliederung der verschiedenen Dienste des SIMPL Cores.

org.simpl.core.services.administration

Hier befinden sich alle Klassen zur Realisierung des Administration Service (siehe [SIMPLGrobE], Kapitel 3.3.1). Dieser Dienst wird benötigt, um alle Einstellungen des SIMPL Cores zu verwalten.

org.simpl.core.services.storage

Hier befinden sich alle Klassen zur Realisierung des Storage Service (siehe [SIMPLGrobE], Kapitel 3.3.5). Dieser Dienst wird benötigt, um das Speichern und Laden von Einstellungen und Metadaten des SIMPL Rahmenwerks zu realisieren.

org.simpl.core.services.datasource

Hier befinden sich alle Klassen zur Realisierung des Datasource Service (siehe [SIMPLGrobE], Kapitel 3.3.2). Dieser Dienst wird benötigt, um Datenquellen anzubinden und Abfragen an diese zu senden.

org.simpl.core.plugins

In diesem Paket befinden sich keine Klassen oder Interfaces, es dient lediglich zur Gliederung der verschiedenen Plugins des SIMPL Cores.

org.simpl.core.plugins.datasource

Hier befinden sich die Plug-Ins für den Datasource Service, die für die verschiedenen Datenquellentypen entwickelt werden. Falls sich die einzelnen Plug-Ins auf mehrere Klassen verteilen, können diese zusätzlich auf eigene Unterpakete verteilt werden. Das Plug-In-System wird in Kapitel 2.5 näher beschrieben.

org.simpl.core.plugins.dataformat

Hier befinden sich die Plug-Ins für den Dataformat Service, die für die Unterstützung verschiedener Datenformate entwickelt werden. Falls sich die einzelnen Plug-Ins auf mehrere Klassen verteilen, können diese zusätzlich auf eigene Unterpakete verteilt werden. Das Plug-In-System wird in Kapitel 2.5 näher beschrieben.

org.simpl.core.webservices

Hier befinden sich die Web Services des SIMPL Cores, die den Zugriff von Außen auf Dienste des SIMPL Cores ermöglichen. Alle Klassen werden mit JAX-WS-Annotationen versehen und als Webservices über den Axis2 Integration Layer von ODE zur Verfügung gestellt.

org.simpl.core.helpers

In diesem Paket befinden sich Hilfsklassen, die den Entwickler unterstützen.

2.2 SIMPLCore Klasse

Die Klasse *SIMPLCore* bildet den zentralen Zugriffspunkt auf alle Dienste des SIMPL Cores auf Klassenebene. Damit die Instanzen der Dienste nur einmal existieren und nicht bei jedem Zugriff erneut erstellt werden, ist die Klasse als Singleton ([SIMPLGrobE] Kapitel 3.3) ausgelegt. Diese Klasse wird von den Apache ODE Extension Activities (siehe 3.1) benutzt, um DM-Aktivitäten auszuführen, sowie innerhalb des SIMPL Cores, wenn Dienste sich gegenseitig verwenden.

2.2.1 Singleton

Das Singleton wird über einen privaten Konstruktor, sowie der Methode *+getInstance()* realisiert, die, falls noch keine Instanz existiert, einmalig eine Instanz erstellt und bei folgenden Anfragen auf diese zurückgreift.

2.2.2 Funktionen

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

administrationService() Liefert die Instanz des Administration Service.

dataSourceService(String dsType, String dsSubtype) Liefert eine Instanz des Datasource Service.

dataFormatService(String dfType, String dfSubtype) Liefert eine Instanz des Dataformat Service.

storageService() Liefert die Instanz des Storage Service.

config() Liefert die Konfiguration des SIMPL Core als Instanz von *SIMPLConfig*.

getDataSourceTypes() Liefert eine Liste mit allen Datenquellentypen, die durch *DataSourcePlugins* unterstützt werden.

getDataSourceSubtypes(String dsType) Liefert eine Liste mit allen Untertypen eines Typs, die durch *DataSourcePlugins* unterstützt werden.

getDataSourceLanguages(String dsSubtype) Liefert eine Liste mit allen Anfragesprachen eines Subtyps, der durch *DataSourcePlugins* unterstützt werden.

getDataFormatTypes() Liefert eine Liste mit allen Datenformate, die durch *DataFormatPlugins* unterstützt werden.

getDataFormatSubtypes(String dfType) Liefert eine Liste mit allen Untertypen eines Datenformats, die durch *DataFormatPlugins* unterstützt werden.

2.3 SIMPLConfig Klasse

Die installierten Plugins und ggf. später weitere Einstellungen des SIMPL Cores, werden über eine Konfigurationsdatei registriert, die in 2.3.1 näher beschrieben wird. Das Einlesen und Abrufen der Informationen aus dieser Datei, ist über diese Klasse möglich.

2.3.1 Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei ist unter *ode/conf/simpl-core-config.xml* abgelegt und hat die folgende Struktur, die in Abbildung 2 zu sehen ist. Die Plug-In-Klassen müssen hier jeweils mit dem voll qualifizierten Namen registriert werden und als jar-Dateien beliebigen Namens unter *ode/lib* abgelegt werden, damit sie erkannt werden. Die Konfigurationsdatei wird beim Start des SIMPL Cores einmalig geladen, Änderungen an der Konfigurationsdatei sind deshalb erst nach einem Neustart verfügbar.

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<SimplCoreConfig name="SIMPLCoreConfig">
  <DataSourcePlugin name="org.simpl.core.plugins.datasource.rdb.DB2RDBDataSource" />
  <DataSourcePlugin name="org.simpl.core.plugins.datasource.rdb.DerbyRDBDataSource" />
  <DataSourcePlugin name="org.simpl.core.plugins.datasource.rdb.EmbedDerbyRDBDataSource" />
  <DataSourcePlugin name="org.simpl.core.plugins.datasource.rdb.MySQLRDBDataSource" />
  <DataSourcePlugin name="org.simpl.core.plugins.datasource.fs.WindowsLocalFSDDataSource" />
  <DataFormatPlugin name="org.simpl.core.plugins.dataformat.fs.CSVDataFormat" />
</SimplCoreConfig>
```

Abbildung 2: Die SIMPLCore-Konfigurationsdatei simpl-core-config.xml

2.3.2 Funktionen

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

getDataSourcePlugins() Liefert eine Liste mit voll qualifizierten Namen der registrierten DataSourcePlugins.

getDataFormatPlugins() Liefert eine Liste mit voll qualifizierten Namen der registrierten DataFormatPlugins.

2.4 SIMPL Core Services

In diesem Abschnitt werden die Dienste des SIMPL Cores und ihre Funktionsweise beschrieben.

2.4.1 Administration Service

Der Administration Service ist für die Verwaltung der Einstellungen der Admin-Konsole des SIMPL Core Eclipse Plug-Ins zuständig. Die Einstellungen der Admin-Konsole werden dabei über das SIMPL Core Communication Plug-In (siehe [SIMPLGroBE], Kapitel 2.1) an den Administration Service übermittelt oder von ihm angefordert. Die auf diese Weise zentral im SIMPL Core hinterlegten Einstellungen können dann bei Bedarf direkt von anderen SIMPL Core Diensten, die diese Informationen benötigen, ausgelesen werden. Zur persistenten Speicherung der Einstellungen und weiterer Daten wird eine eigene eingebettete Apache Derby (Embedded Derby) Datenbank verwendet, die vom gesamten SIMPL Core genutzt wird.

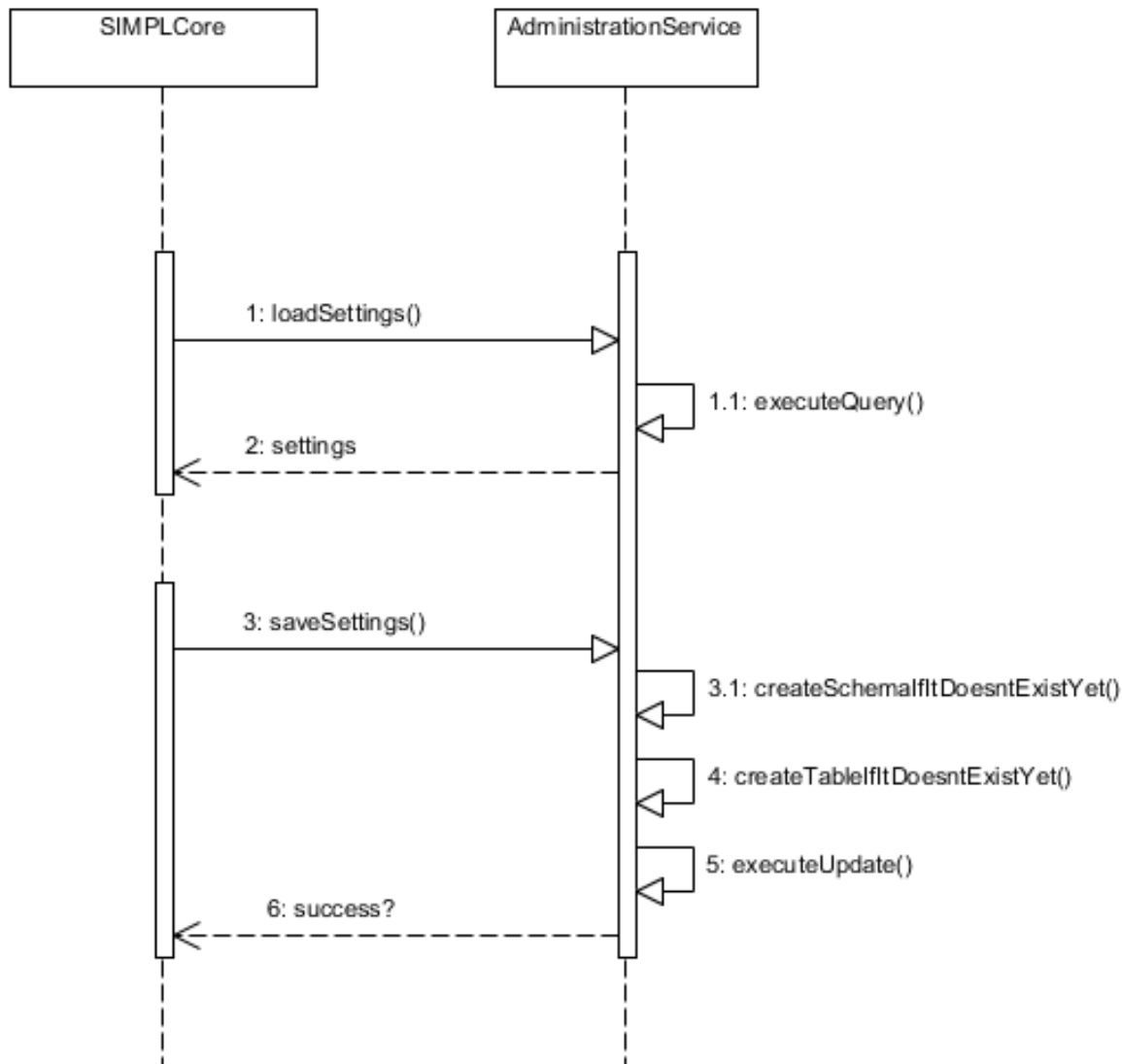


Abbildung 3: Sequenzdiagramm eines Lade- und Speichervorgangs der SIMPL Core Einstellungen

Abbildung 3 zeigt die Verwendung und die Funktionalität des Administration Service. Mit der `loadSettings()`-Methode können Einstellungen aus der Datenbank geladen werden. Dafür wird intern eine einfache Datenbankabfrage genutzt. Die Einstellungen werden dabei als `HashMap` zurückgeliefert und auch so beim Speichern übergeben, damit sowohl die Bezeichnung der Einstellung wie auch ihr Wert zu jeder Zeit verfügbar sind. Zur Identifizierung verschiedener Einstellungsprofile, wie z.B. Standard-Einstellungen und zuletzt gespeicherten Einstellungen, besitzt jede Einstellung eine eindeutige Id. So kann später die Admin-Konsole um das Laden und Speichern von benutzerspezifischen Preset-Einstellungen ergänzt werden.

Die Struktur der Datenbank orientiert sich direkt am Aufbau der Admin-Konsole. Da in der Admin-Konsole immer Ober- und Unterpunkte zusammengehören, wurden auf der Datenbank diese Beziehungen durch die Strukturierung mit Schemata und Tabellen umgesetzt. So gibt es für jeden Oberpunkt, wie z.B. *Auditing* ein gleichnamiges Schema und für jeden Unterpunkt eines Oberpunkts,

wie z.B. *General* eine gleichnamige Tabelle im Schema des Oberpunkts. Daraus ergibt sich der genaue Pfad einer in der Datenbank gespeicherten Einstellung aus der Auswahl in der Admin-Konsole. Mit der `saveSettings()`-Methode können Einstellungen in einer entsprechenden Tabelle eines Schemas gespeichert werden. Dazu wird zuerst überprüft, ob das zu den Einstellungen gehörige Schema bereits existiert (`createSchemaIfItDoesntExistYet()`) oder noch erzeugt werden muss, und anschließend, ob die Tabelle bereits existiert (`createTableIfItDoesntExistYet()`) oder noch erzeugt werden muss. Die Tabelle wird dabei direkt aus den übergebenen Einstellungen automatisch erzeugt, indem die Einstellungsnamen als Spaltennamen verwendet werden. Wenn nun Schema und Tabelle vorhanden sind, wird überprüft, ob die zu speichernde Einstellung bereits vorhanden ist und nur noch aktualisiert werden muss, oder ob die Einstellung neu angelegt, also eine neue Zeile eingefügt werden muss. Dazu wird die `executeUpdate()`-Methode verwendet, die eventuell vorhandene Einstellungsprofile abfragt und anhand des Abfrageergebnisses (Einstellungsprofil existiert vs. Einstellungsprofil existiert nicht) das Einstellungsprofil über entsprechende Datenbankbefehle aktualisiert oder erstellt. Der `AdministrationService` gibt anschließend eine Statusmeldung (`success?`) an den SIMPL Core zurück, ob der ausgeführte Speichervorgang erfolgreich war. Dieses generische Vorgehen ist erforderlich, um die Erweiterung der Admin-Konsole durch weitere Eigenschaften möglichst einfach zu halten. Ein Entwickler muss nur die vorhandenen Schnittstellen der Admin-Konsole implementieren, seine Implementierung an den entsprechenden Extension-Point anbinden und braucht sich nicht um das Laden und Speichern seiner Einstellungen zu kümmern.

2.4.2 Storage Service

Der Storage Service ist für die Verwaltung von Daten aller SIMPL Core Services zuständig. Dafür nutzt er ebenfalls die eingebettete Apache Derby Datenbank. Seine Architektur und Funktionalität ist der des Administration Services sehr ähnlich, mit dem Unterschied, dass die Struktur der zu speichernden Daten und ihre Quelle sich zur Laufzeit ständig ändern können. Auch der Storage Service nutzt das Prinzip, die Daten nach ihrer Herkunft mit Schemata und Tabellen zu strukturieren. Da hier aber keine natürliche Struktur wie beim Administration Service vorliegt, wird eine entsprechende Gliederung durch die Zugehörigkeit der Services erzeugt. So werden z.B. alle Daten von Services, die etwas mit Sicherheit zu tun haben, unter dem Schema *Security* in entsprechende Tabellen gespeichert, wobei die Tabellennamen aus den Klassennamen der Services erzeugt werden. Die Zugehörigkeit eines Services wird dabei in seiner Implementierung als Konstante hinterlegt und kann so einfach zur Laufzeit genutzt werden. Daraus ergibt sich wieder ein eindeutiger Pfad zu den in der Datenbank gespeicherten Daten eines jeden SIMPL Core Services. Die Daten werden auch wie im Administration Service als HashMaps verarbeitet, um sowohl die Bezeichnung als auch den Wert immer verfügbar zu haben. Im Storage Service wird allerdings immer der erste in der HashMap hinterlegte Wert als Id der zugehörigen Datenbanktabelle interpretiert.

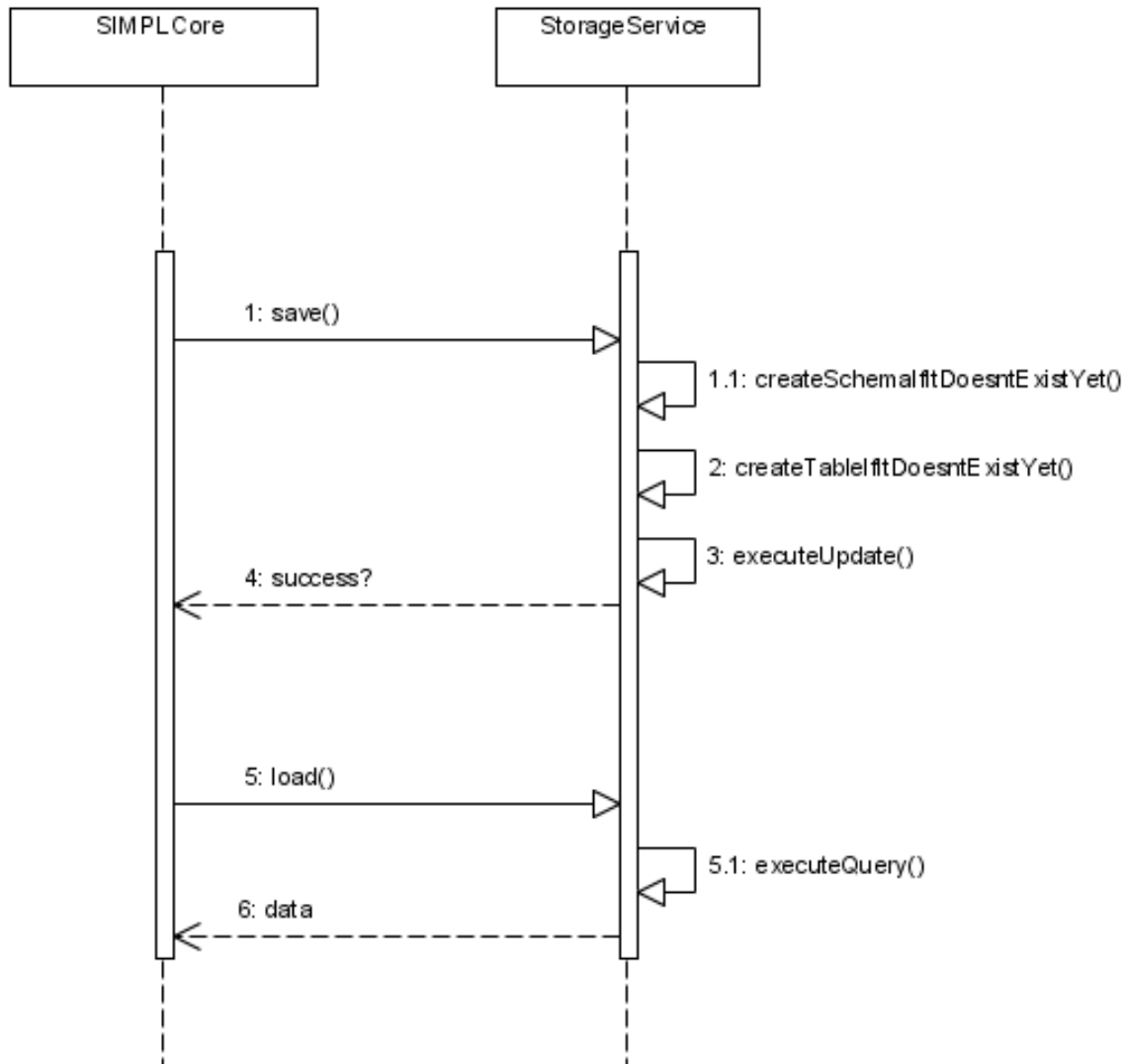


Abbildung 4: Sequenzdiagramm eines Lade- und Speichervorgangs von Einstellungen eines SIMPL Services

Abbildung 4 zeigt die Verwendung und die Funktionalität des Storage Services. Mit der `load()`-Methode können Daten wieder aus der Datenbank geladen werden, und die `save()`-Methode speichert alle Daten eines Services analog zur Vorgehensweise der `saveSettings()`-Methode des Administration Services.

2.4.3 Datasource Service

Der Datasource Service realisiert die Schnittstelle für den Zugriff auf die verschiedenen Datenquellen und wird über Plug-Ins realisiert (siehe 2.5.1). Die Einteilung der Datenquellen geschieht dabei über Typ, Subtyp und Language, wie z.B. die relationale Datenbank (Typ: RDB) DB2 (Subtyp: DB2) mit der Anfragesprache SQL (Language: SQL). Eine genaue Beschreibung des Plug-In Systems folgt in Kapitel 2.5. Folgende Funktionen müssen von einem Datenquellen Plug-In realisiert werden, die vom

Interface *DataSourceService* vorgegeben werden:

public <T> T openConnection(String dsAddress) Öffnet eine Verbindung zu einer Datenquelle und liefert zu der Adresse einer Datenquelle ein Verbindungsobjekt, über das anschließend mit der Datenquelle kommuniziert werden kann. Das Verbindungsobjekt ist generisch und abhängig von der Implementierung, bei JDBC Verbindungen wird beispielsweise ein *Connection*-Objekt zurückgegeben.

public <T> boolean closeConnection(T connection) Schließt die Verbindung zu einer Datenquelle über das Verbindungsobjekt und bestätigt den Verbindungsabbau mit einem booleschen Rückgabewert.

public DataObject retrieveData(String dsAddress, String statement) Ermöglicht die Anforderung von Daten einer bestimmten Datenquelle durch Adresse und ein Statement der entsprechenden Anfragesprache wie z.B. ein SELECT-Statement in der Anfragesprache SQL. Die Rückgabe der Daten erfolgt als SDO.

public boolean depositData(String dsAddress, String statement, String target) Mit dieser Funktion werden über ein Statement Daten einer Datenquelle selektiert und auf der Datenquelle selbst hinterlegt. Die hinterlegten Daten werden über das *target* referenziert und können darüber anschließend abgerufen werden, dies kann z.B. der Tabellename bei einer relationalen Datenbank sein. Die Ausführung wird mit einem booleschen Rückgabewert bestätigt.

public boolean executeStatement(String dsAddress, String statement) Ermöglicht die Ausführung eines Statements auf einer Datenquelle und bestätigt die Ausführung mit einem booleschen Rückgabewert. Die Funktion wird hauptsächlich dazu verwendet um Datenstrukturen auf einer Datenquelle zu definieren, wie z.B. das Erstellen von Tabellen bei einer relationalen Datenbank.

public boolean writeBack(String dsAddress, DataObject data) Wird verwendet, um bestehende Daten einer Datenquelle zu manipulieren bzw. zu aktualisieren. Die Funktion erhält die geänderten Daten als SDO und gleicht diese mit den vorhandenen Daten auf der Datenquelle ab. Der Erfolg der Operation wird mit einem booleschen Rückgabewert bestätigt.

public DataObject getMetaData(String dsAddress) Liefert Metadaten einer Datenquelle als SDO. Die Umsetzung wird in Kapitel 2.6 näher beschrieben.

2.4.4 Dataformat Service

Der Dataformat Service realisiert die Unterstützung beliebiger Datenformate, die von den Datenquellen vorgegeben sein können. Die Einteilung der Formate geschieht dabei über Typ und Subtyp, wie z.B. Comma Separated Values (Typ: CSV) mit Kopfzeile (Subtyp: Headline). Die Formate werden von den Datenquellen Plug-Ins verwendet um die Rückgabe von angeforderten Daten als SDO zu realisieren. Folgende Funktion muss von einem Datenformat Plug-In realisiert werden, die vom Interface *DataFormatService* vorgegeben wird:

public <T> DataObject toSDO(T data) Die Funktion bekommt Daten eines bestimmten Formats von einer Datenquelle und stellt diese als SDO für die weitere Verarbeitung zur Verfügung. Sie ist generisch ausgelegt, damit die eingehenden Daten von einem beliebigen Typ sein können, der von jedem Plug-In selbst bestimmt werden kann, bei lokalen Dateisystemen bietet sich z.B. der Typ *File* an.

2.4.5 Strategy Service

Der Strategy Service stellt dem Datasource Service Provider die Möglichkeit der Late Binding zur Verfügung, dabei kann eine zur Modellierung noch unbekannte Datenquelle über WS-Policy Anforderungen zur Laufzeit aus der im SIMPL Core eingestellten Datenquellen-Registry ausgewählt werden. Zu diesem Zweck implementiert der Datasource Service folgende Funktion:

public DataSourceService getDataSourceService(String wsPolicy, Strategy strategy) Als Parameter bekommt die Funktion die Anforderungen als WS-Policy mitgeteilt und kann anschließend mit der angegebenen Strategie vom Enum-Typ *Strategy*, wie z.B. *FIRST_FIND*, eine Datenquelle in der Datenquellenregistry (UDDI) ausfindig machen. Mit den Informationen aus der Datenquellenregistry kann der entsprechende Datasource Service bereitgestellt werden. Der Zugriff auf die Registry wird mit einem Client realisiert, der der Apache jUDDI Registry [ApachejUDDI] als *juddi-client-3.0.1.jar* beiliegt und mit dem auch andere UDDI v3 konformen Registries erreicht werden können.

2.4.6 Connection Service

Der Connection Service bietet dem Datasource Service die Möglichkeit, JDBC Verbindungen in einem Pool zwischenspeichern und bei Folgezugriffen wiederaufzunehmen. Dadurch wird die Ausführung von Workflows mit DM-Aktivitäten beschleunigt sowie ein Single Sign On erreicht, da bei Folgezugriffen keine erneute Verbindung mit Authentifizierung durchgeführt werden muss. Als Implementierung wird ein Connection Pool nach [ConnectionPooling] realisiert und ein JDBC Wrapper geschrieben, der Transparenz und Flexibilität sowie Threadsicherheit des Connection Pooling gewährleistet. Der Connection Service übernimmt dabei die Rolle des JDCCConnectionPool wie in [ConnectionPooling] beschrieben und besitzt folgende Funktionen:

public synchronized Connection getConnection() Liefert die Verbindung zu der Datenquelle.

public synchronized void returnConnection(JDCCConnection conn) Übergibt eine Verbindung zurück in den Pool bzw. markiert die Verbindung als nicht mehr in Benutzung.

public synchronized void closeConnections() Schließt alle Verbindungen zu der Datenquelle.

public synchronized void reapConnections() Sorgt dafür, dass blockierte oder tote Verbindungen aus dem Pool gelöscht werden, da dies nicht von allen Datenquellen unterstützt wird.

2.5 Plug-In System

Um eine Erweiterungsmöglichkeit des SIMPL Cores für die Unterstützung verschiedener Typen von Datenquellen und Datenformaten zu garantieren, wird ein Plug-In System realisiert. Dies wird durch die Bereitstellung von abstrakten Klassen erreicht, von der sich die Plug-Ins durch Vererbung ableiten lassen. Mit der Reflection API von Java ist es möglich, die Plug-Ins zur Laufzeit zu laden und zu verwenden, ohne dass bestehender Code angepasst werden muss. Die Plug-Ins werden als JAR-Dateien im Classpath von Apache ODE *ode/lib* abgelegt und müssen in der *simpl-core-config.xml* (siehe 2.3.1) registriert werden. Für das Laden und Bereitstellen der Plug-Ins stehen Service-Provider zur Verfügung, die die Plug-Ins als Dienste bereitstellen.

2.5.1 DataSourcePlugin

Mit DataSourcePlugins können beliebige Datenquellen an den SIMPL Core angeschlossen werden.

DataSourceService (Interface) Das DataSourceService-Interface schreibt alle Funktionen vor, die von den DataSource Services (Plug-Ins) implementiert werden müssen und entsprechen den Funktionen in Kapitel 2.4.3.

DataSourcePlugin (abstrakte Klasse) Bei der DataSourcePlugin-Klasse handelt es sich um eine abstrakte Klasse, die an das DataSourceService-Interface gebunden ist und damit das Grundgerüst für einen DataSource Service bildet. Ein Plug-In muss diese Klasse erweitern und wird dadurch gezwungen, das DataSourceService-Interface zu implementieren.

DataSourceServiceProvider Über den DataSourceServiceProvider kann mit der Methode *+getInstance(String dsType, String dsSubtype)* die Instanz eines DataSource Service angefordert werden.

2.5.2 DataFormatPlugin

Mit DataFormatPlugins können beliebige Datenformate von DataSourcePlugins unterstützt werden.

DataFormatService (Interface) Das DataSourceService-Interface schreibt alle Funktionen vor, die von den DataSource Services (Plug-Ins) implementiert werden müssen und entsprechen den Funktionen in Kapitel 2.4.4.

DataFormatPlugin (abstrakte Klasse) Bei der DataFormatPlugin-Klasse handelt es sich um eine abstrakte Klasse, die an das DataFormatService-Interface gebunden ist und damit das Grundgerüst für einen Dataformat Service bildet. Ein Plug-In muss diese Klasse erweitern und wird dadurch gezwungen, das DataFormatService-Interface zu implementieren.

DataFormatServiceProvider Über den DataFormatServiceProvider kann mit der Methode *+getInstance(String dfType, String dfSubtype)* die Instanz eines Dataformat Service angefordert werden.

2.6 Metadaten

Für die Modellierung im Eclipse BPEL Designer werden Metadaten von Datenquellen benötigt um dem Modellierer verfügbare Ressourcen, wie z.B. Tabellen einer relationalen Datenbank, zur Auswahl zu stellen. Da die Metadaten je nach Datenquelle unterschiedliche Struktur haben können, werden diese mit dem SDO Konzept realisiert. Dabei kann jedem *DataSourcePlugin* ein XML-Schema beigelegt werden (*DataSourceMetaData.xsd*), das die Struktur der Metadaten beschreibt. Über die DataSourcePlugin-Methode *+setMetaDataType(String)* wird der entsprechende Element-Typ des Schemas angegeben, über das mit der Methode *+createMetaDataObject()* ein leeres Metadaten-SDO mit entsprechender Struktur erstellt werden kann.

Die eigentlichen Metadaten können damit vom Entwickler eines DataSourcePlugins in der zu implementierenden Funktion *getMetaData(String dsAddress)* (siehe Abschnitt 2.4.3), von der Datenquelle ausgelesen und in ein entsprechendes leeres Metadaten-SDO mit vorgegebener Struktur geschrieben werden. Der SIMPL Core stellt bereits ein XML-Schema für Metadaten von Datenbanken (*tDatabaseMetaData*) und Filesystemen (*tFilesystemMetaData*) zur Verfügung, die von Datenquellen-Plug-Ins genutzt werden können.

Metadaten die durch den DataSource Web Service angefordert werden, werden serialisiert in XML geliefert und können nur mit Hilfe des entsprechenden XML-Schemas wieder als Objekt deserialisiert werden. Dazu stellt das *DataSourcePlugin* die Funktion *+getMetaDataSchema()* zur Verfügung, die das zu Grunde liegende XML-Schema liefert.

2.7 Web Services

Die Web Services werden mit den JAX-WS annotierten Klassen wie folgt bereitgestellt. Zunächst wird mit Hilfe des Befehls `wsgen.exe` (`..\Java\jdk1.6.0_14\bin\wsgen.exe`) eine WSDL-Datei zu einer Klasse erzeugt. Die WSDL-Datei wird anschließend zusammen mit der kompilierten Klasse als JAR-Datei in Apache ODE hinterlegt (`..\Tomcat 6.0\webapps\ode\WEB-INF\servicejars`) und wird damit beim Start von Apache Tomcat von Apache ODE als Web Service bereitgestellt.

Komplexe Objekte wie z.B. HashMaps, die intern von den SIMPL Core Diensten zur Ausführung benötigt werden, werden als String serialisiert an die Web Services übergeben und in dieser Form auch als Rückgabeparameter empfangen. Bei der Deserialisierung werden die Objekte wieder hergestellt und können als solche verwendet werden. Eine Ausnahme bilden die SDO Objekte, die bereits über eine XML Darstellung verfügen und in dieser direkt übermittelt werden können. Für diesen Vorgang stellt die Helper-Klasse *Parameter* (siehe Abschnitt 2.8.2) entsprechende Funktionen zur Verfügung.

2.7.1 Datasource Web Service

Der Datasource Web Service *simpl.core.webservices.Datasource* bietet eine Schnittstelle nach Außen zu allen Ausprägungen des Datasource Service im SIMPL Core. Die Funktionen des Datasource Web Service entsprechen den Funktionen der Datasource Services (siehe Abschnitt 2.4.3), die über die *SIMPLCore*-Funktion *+dataSourceService(String dsType, String dsSubtype)* angefordert werden. Zusätzlich stehen die Funktionen des SIMPLCores zur Verfügung, die Informationen zu den, durch die Plug-Ins unterstützten, Datenquellen liefern (siehe Abschnitt 2.2.2). Durch die Serialisierung und Deserialisierung besitzen alle Funktionen String Parameter und Rückgabewerte.

2.7.2 Administration Web Service

Der Administration Web Service *simpl.core.webservices.Administration* ist die direkte Schnittstelle des Administration Service nach außen und besitzt daher die gleichen Funktionen wie dieser, mit dem Unterschied, dass komplexe Parameter und Rückgabewerte durch die Serialisierung und Deserialisierung als String-Parameter gehandhabt werden (siehe Abschnitt 2.7).

2.8 Hilfsklassen

Für den Entwickler werden folgende Hilfsklassen zur Verfügung gestellt.

2.8.1 Printer

Mit der Klasse *Printer* kann über die statische Methode *+printDataObject(DataObject)* ein SDO auf der Konsole ausgegeben werden.

2.8.2 Parameter

Mit der Klasse *Parameter* können über die statischen Methoden *+serialize(Object object)* und *+deserialize(String data)* beliebige Java Objekte zu XML serialisiert und von XML deserialisiert werden. Dies geschieht mit Hilfe der Java Klassen *XMLEncoder* und *XMLDecoder*.

3 Apache ODE

In diesem Kapitel wird auf die Erweiterungen, die an Apache ODE vorgenommen werden, eingegangen. Dies beinhaltet die BPEL-DM Extension Activities, das SIMPL Event System sowie das SIMPL DAO. Es wird auf die verschiedenen Funktionalitäten als auch auf deren Umsetzung eingegangen.

3.1 BPEL-DM Extension Activities

Die BPEL-DM Extension Activities (siehe Abbildung 5) haben als Vaterklasse die Klasse `SimplActivity`, welche verschiedene Funktionalitäten für alle weiteren Extension Activities anbietet. Die Extension Activities nutzen zur Ausführung der verschiedenen Data-Management-Operationen den `Datasource Service` des `SIMPL Cores`. Die Implementierung der Extension Activities wird wie folgt umgesetzt.

Zunächst muss eine neue Aktivität von der Klasse „`AbstractSyncExtensionOperation`“ abgeleitet werden und die dadurch vererbten Methoden müssen implementiert werden. Die Methode „`runsync`“ ist hierbei für die eigentliche Ausführung der neuen Aktivität verantwortlich. Dafür ist die Nutzung der beiden Parameter „`context`“ und „`element`“ notwendig. Mit „`context`“ hat man die Möglichkeit, auf BPEL-Variablen und weitere Konstrukte, die im Prozess vorhanden sind, zuzugreifen. Der Inhalt des BPEL-Prozess-Dokuments wird als DOM-Baum geparkt, um ein objektbasiertes Modell des BPEL Prozesses zu erzeugen. Mit „`element`“ ist es möglich, auf die verschiedenen Eigenschaften der einzelnen Knoten des Baumes zuzugreifen und mit ihnen zu arbeiten.

Weiterhin ist es notwendig, ein eigenes `ExtensionBundle` zu implementieren. Das `ExtensionBundle` ist notwendig, damit ODE weiß, aus welchen Extension Activities die Erweiterung besteht, und um sie zur Laufzeit ausführen zu können. Die Implementierung wird erreicht durch das Ableiten einer neuen Klassen von „`AbstractExtensionBundle`“. In dieser Klasse müssen nun in der Methode „`registerExtensionActivity`“ alle Klassen, die für die Extension Activity von Bedeutung sind, mit Hilfe von „`registerExtensionOperation`“ bei ODE registriert werden.

Es gibt folgende acht Aktivitäten, welche in der Spezifikation genauer beschrieben werden:

- `CallActivity`
- `DropActivity`
- `DeleteActivity`
- `CreateActivity`
- `UpdateActivity`
- `InsertActivity`
- `QueryActivity`
- `RetrieveDataActivity`

Wie bereits erwähnt ist `SimplActivity` die Vaterklasse für alle weiteren DM Extension Activities. In ihr werden außerdem verschiedene Variablen deklariert und verschiedene Methoden implementiert, die die anderen Aktivitäten verwenden. Dies wird getan um die Hauptfunktionalitäten in einer Klasse zusammenzufassen. Die Methode `getStatement()` dient dazu das während der Modellierung erzeugte Statement aus dem BPEL-Prozess auszulesen und in der entsprechenden Variable Statement abzulegen. Die Methode `getdsAdress()` ist dient analog dazu, die Adresse der Datenquelle aus dem BPEL-Prozess zu lesen und in der Variable `dsAdress` abzulegen. Die Variable `service` ist eine Instanz des `DataSourceServices`. Ihr werden die Variablen `Statement` und `dsAdress` übergeben um die entsprechenden Datenmanagement Aktionen auf der Datenquelle durchzuführen.

Wie in Abbildung 3.1 zu sehen ist, verfügen die Aktivitäten `RetrieveDataActivity` und `QueryActivity` zusätzlich zu den Variablen aus `SimplActivity` noch über weitere, zusätzliche Variablen. Dies ist

einmal die Variable `DataObject` in `RetrieveDataActivity`, die für die Verarbeitung der Daten die in den Prozess geladen werden sollen, benötigt wird. Weiterhin die Variable `queryTarget` in `QueryActivity`, in dieser wird die Zieltabelle, in der die Query-Daten abgelegt werden sollen angegeben. Da die Angabe einer Zieltabelle nur in der `QueryActivity` notwendig ist, war es nicht notwendig eine zusätzliche Methode in der Klasse `SimplActivity` zu implementieren, statt dessen wird dieses direkt in `QueryActivity` getan.

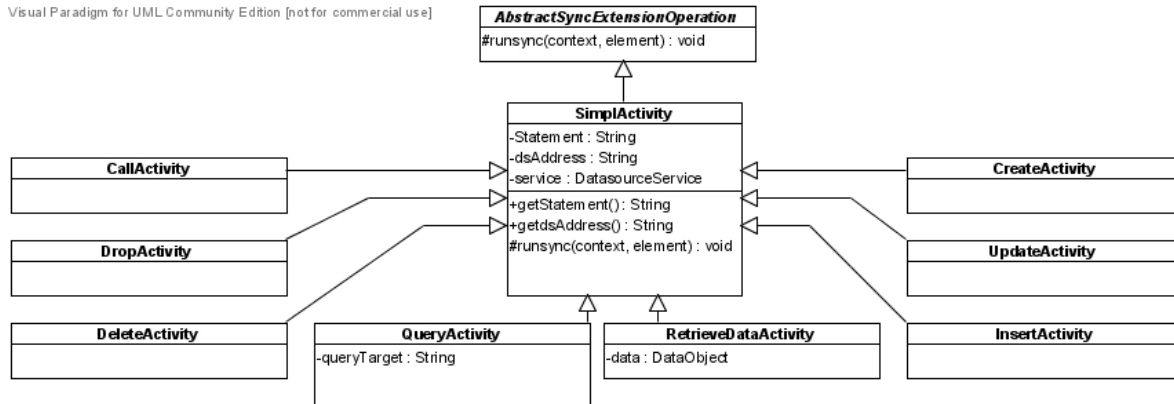


Abbildung 5: BPEL-DM Extension Activities

3.2 SIMPL Event System

Für die SIMPL Extension Activities wird eine Reihe von neuen Events eingeführt. Die Klassenhierarchie der Events ist in Abbildung 6 zu sehen. Die neuen Events unterteilen sich in `DMEvents` und `ConnectionEvents`, welche beide als Vaterklasse die Klasse `SIMPLEvent` haben. `SIMPLEvent` ist wiederum von `Scope Event` abgeleitet. Die SIMPL-Events werden von `Scope-Event` abgeleitet, da die Methode `sendEvent`, die in den ExtensionActivities verwendet wird, nur für `ScopeEvent` deklariert ist. Um die SIMPL-Events als eine neue Event-Klasse zu erstellen, wäre es notwendig diese Methode neu zu implementieren. Die ist allerdings im Rahmen des Projektes nicht vorgesehen. Die neuen Events werden als `Scope Events` in die bestehende Event Hierarchie von ODE eingegliedert. Dies erlaubt es uns, diese direkt innerhalb der ExtensionActivities zu nutzen und aufzurufen.

Die SIMPL-Events sind unterteilt in `DM-Events` und `Connection Events`. Die `DM-Events` sind in `DMFailure`, `DMStarted` und `DMEnd` unterteilt. `DMStarted` und `DMEnd` sind dabei nur dazu da um eine Rückmeldung darüber zu geben, das die Ausführung eines `DM-Events` begonnen, bzw. beendet wurde. `DMFailure` wird erzeugt wenn die Ausführung eines `DMEvents` aus einem bestimmten Grund fehlschlägt. Um anzugeben was für ein Fehler aufgetreten ist, gibt es die Variable `Failure_reason` in der eine Meldung, was für ein Fehler aufgetreten ist gespeichert wird. Weiterhin gibt es noch eine getter und eine setter Methode für die Variable.

Die `Connection Events` sind unterteilt in `ConnectionStarted`, `ConnectionEnd` und `ConnectionLost`. Für die Events `ConnectionStarted` und `ConnectionEnd` trifft dabei das selbe zu wie für `DMEnd` und `DMStarted`. Sie geben Rückmeldung darüber das eine Verbindung zu einer Datenquelle aufgebaut wurde oder beendet wurde. Das Event `ConnectionLost` gibt analog zu dem Event `DMFailure` Rückmeldung über einen Verbindungsabbruch und den Grund, der in der Variable `ConLost_reason` angegeben wird.

Die Methode `getType` die in allen Events vorhanden ist, ist eine Methode die in allen Events von ODE enthalten ist, die dazu da ist, den Type eines Events zurückzugeben.

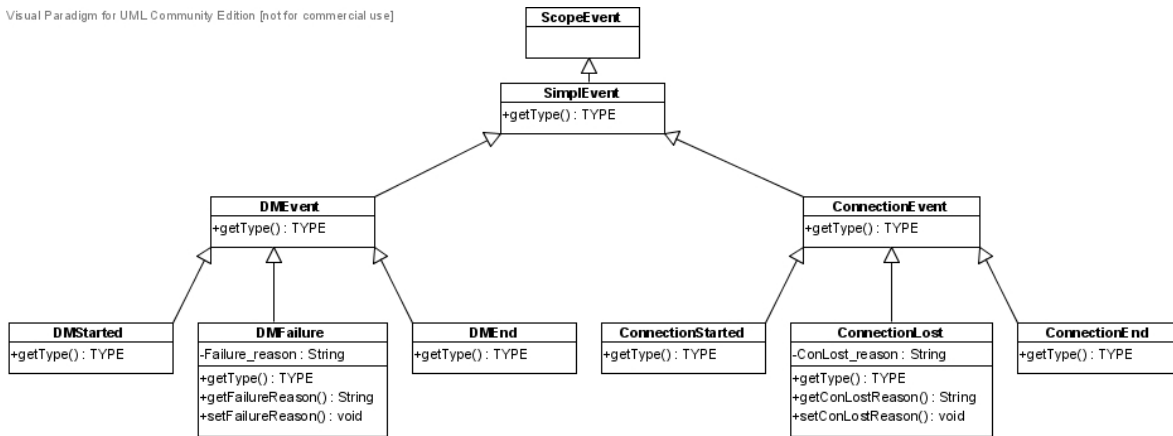


Abbildung 6: SIMPL Event System

3.3 Ausführung der BPEL-DM Extension Activity

In Abbildung 7 wird die Ausführung einer Query-Activity, mit den während der Ausführung auftretenden Events, aufgezeigt. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Query-Activity folgendermaßen durchgeführt wird:

1. Es werden das Statement, die Adresse der Datenquelle sowie das queryTarget an die depositData-Methode übergeben, diese ist anschließend für die eigentliche Ausführung des Statements auf der Datenquelle verantwortlich.
2. Es wird die boolean Variable "success" zurückgegeben die angibt ob die Ausführung erfolgreich war oder nicht.
3. Sollte "success" true sein, wird die Ausführung der Extension Activity fortgesetzt und entsprechend ein DMEnd Event erzeugt. Wenn success false ist, wird ein DMFailure Event erzeugt.

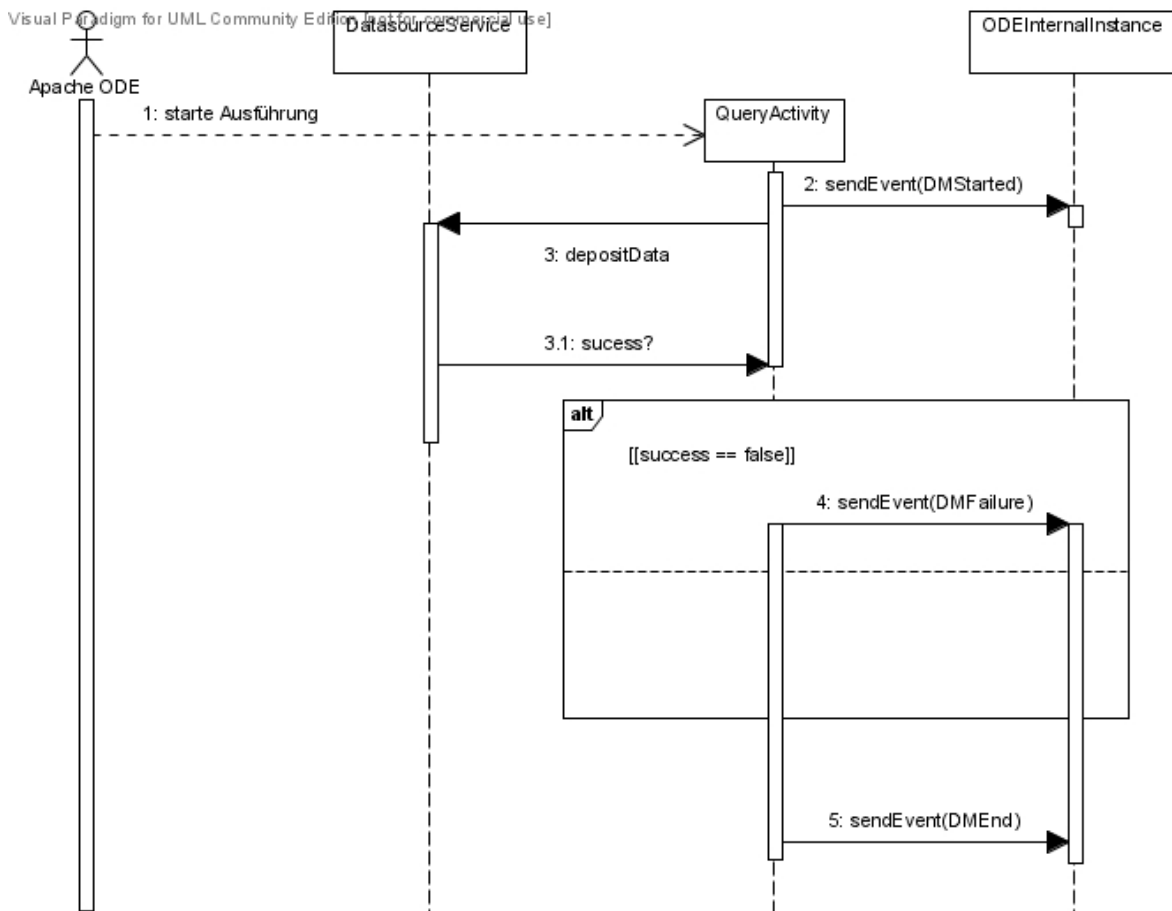


Abbildung 7: Ausführung einer Query Activity

Ausführung der weiteren Aktivitäten

Die Aktivitäten Call, Create, Drop, Delete, Insert und Update unterscheiden sich in der Ausführung nur durch das jeweilige Statement, was für die BPEL-DM Extension-Activities keine Bedeutung hat. Daher kann die Ausführung dieser vier Aktivitäten zusammengefasst werden:

1. Es werden das Statement und die Adresse der Datenquelle an die executeStatement-Methode übergeben, diese ist anschließend für die eigentliche Ausführung des Statements auf der Datenquelle verantwortlich.
2. Es wird die boolean Variable "success" zurückgegeben, die angibt, ob die Ausführung erfolgreich war oder nicht.
3. Sollte "success" true sein, wird die Ausführung der Extension Activity fortgesetzt und entsprechend ein DMEnd Event erzeugt. Wenn success false ist, wird ein DMFailure Event erzeugt.

Die Events "DMStarted" und "DMEnd" werden zu Beginn bzw. am Ende der Ausführung erzeugt. Das Event "DMFailure" wird erzeugt, falls die Rückmeldungsvariable "success" auf false gesetzt wurde.

3.4 SIMPL DAO

Das SIMPL Data Access Object (DAO) besteht aus der Implementierung der Interfaces aus dem Paket *org.apache.ode.bpel.dao*, die in den folgenden Unterpunkten beschrieben werden. Das DAO wird dafür

verwendet, wichtige Daten der Prozessausführung aufzuzeichnen und persistent zu speichern (Siehe hierfür [SIMPLGrobE] 3.2.2).

Das SIMPL DAO übernimmt alle Eigenschaften der ODE internen Java Persistence API (JPA)-Implementierung und erweitert diese um die Eigenschaft, Daten per Service Data Object (SDO) an den SIMPL Core senden zu können, so dass die Auditing Daten über den SIMPL Core einfach in beliebigen Datenquellen gespeichert werden können. Das SIMPL DAO bietet den Vorteil, dass Daten gefiltert in der Datenquelle gespeichert werden können und somit nur relevante Daten über die Prozessausführung in die Datenbank geschrieben werden. Darüber hinaus kann die Struktur der zu speichernden Daten beliebig verändert werden, zum Beispiel um die Lesbarkeit der Daten zu erhöhen. Die Übertragung der Daten findet dabei direkt in den set-Methoden der DAOs statt. Die DAO Daten werden trotzdem auch weiterhin in der internen Apache Derby Datenbank gespeichert und von dort gelesen. Datentransfers an den SIMPL Core und damit verbundene beliebige Datenquellen, können nur schreibend, jedoch nicht lesend erfolgen.

3.4.1 DAOs

In diesem Abschnitt werden die verschiedenen DAOs beschrieben, welche vom SIMPL Auditing unterstützt werden und die Daten, welche gespeichert werden.

ActivityRecoveryDAO

Das ActivityRecoveryDAO wird ausgeführt, wenn eine Aktivität den “recovery” Status einnimmt.

CorrelationSetDAO

Das CorrelationSetDAO wird ausgeführt, wenn in BPEL ein Correlation Set erstellt wird. Correlation Sets ermöglichen die Kommunikation einer Prozessinstanz mit seinen Partnern.

FaultDAO

Das FaultDAO wird erstellt, wenn ein Fehler in der Prozessausführung passiert. Über dieses DAO kann auf die Informationen bezüglich des Fehlers, zum Beispiel der Name und der Grund für den Fehler, zugegriffen werden.

PartnerLinkDAO

Das PartnerLinkDAO repräsentiert einen PartnerLink. Es enthält Informationen über die eigene Rolle, die Rolle des Partners und die im PartnerLink hinterlegte Endpunkt-Referenz.

ProcessDAO

Das ProcessDAO repräsentiert ein Prozessmodell. Es enthält die Prozess-Id, den Prozess-Typ und die Prozessinstanzen dieses Modells.

ProcessInstanceDAO

Das ProcessInstanceDAO repräsentiert eine Prozess-Instanz und enthält alle Daten, die einer Instanz zugehörig sind. Dazu zählen Events, Scopes sowie wartende Pick- und Receive-Aktivitäten.

ScopeDAO

Das ScopeDAO repräsentiert eine Scope-Instanz. Es enthält eine Ansammlung von Correlation-Sets und XML-Variablen.

XmlDataDAO

Das XmlDataDAO repräsentiert XML-Daten und wird dazu benutzt Inhalte von BPEL-Variablen zu speichern.

3.4.2 DAO Java Persistence API (JPA)

Das DAO-JPA ist eine DAO Implementierung, die auf Apache Open JPA basiert. Dieses stellt Funktionalitäten zur persistenten Speicherung auf relationalen Datenspeichern zur Verfügung. Über annotierte Variablen können somit die DAO Daten komfortabel in der ODE internen Derby Datenbank gespeichert werden.

3.4.3 DAO Lebenszyklus

Beim Starten von Apache Tomcat wird auch ODE und somit der darin enthaltene BPEL-Server gestartet. Sofort wird die in der *OdeServer*-Klasse enthaltene *init*-Methode aufgerufen. Diese ruft wiederum die *initDao*-Methode auf. Dort wird die *DaoConnectionFactory* geladen, welche zuvor in der *OdeConfigProperties* definiert oder aus der *Axis2.properties* geladen wurde. Über die *ConnectionFactory*-Klasse werden *DaoConnections* erstellt und bereitgestellt, mit deren Hilfe direkt auf die DAOs zugegriffen werden kann. Der Zugriff erfolgt an den Stellen in ODE, wo die den DAOs entsprechenden BPEL Konstrukte ausgewertet werden. So wird auf die *ProcessDAO* zum Beispiel aus der *ODEProcess*-Klasse zugegriffen, um die Prozessdaten persistent zu speichern.

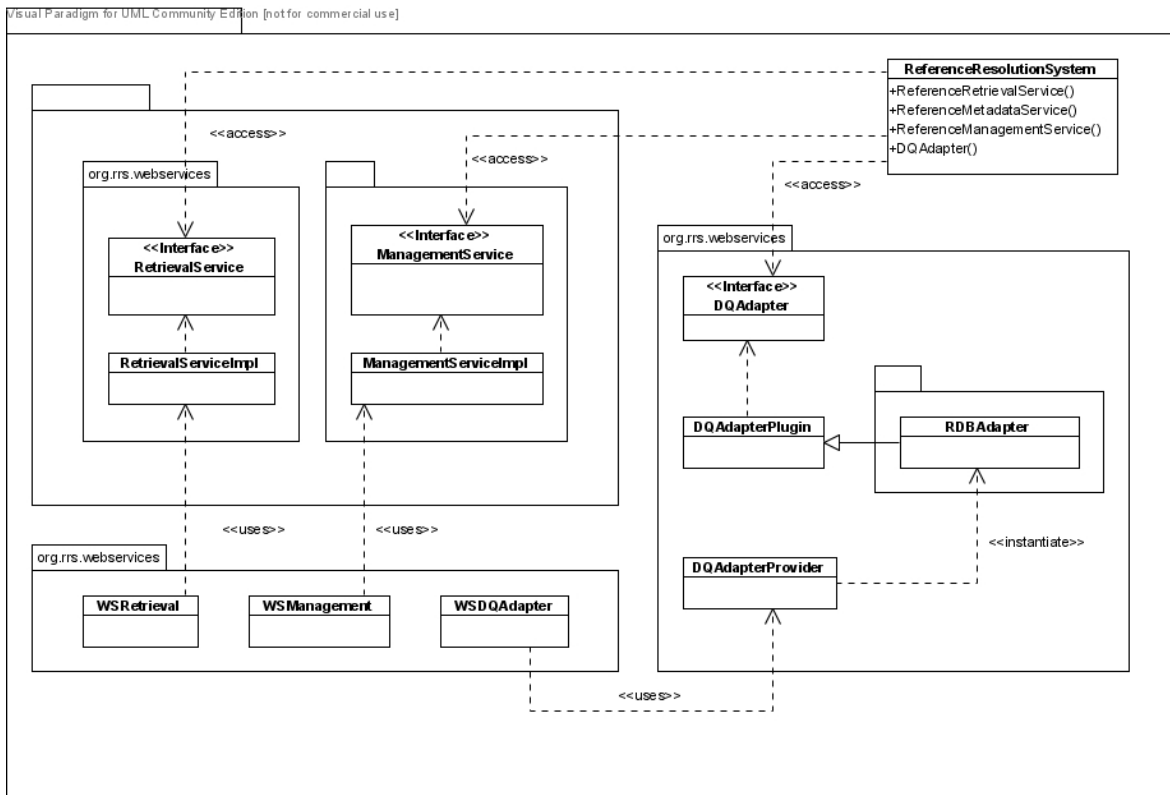


Abbildung 8: RRS Klassendiagramm

4 Reference Resolution System

Abbildung 8 zeigt den Aufbau des Reference Resolution System (RRS) mit Paketstruktur, Klassen und Interfaces. Die Zusammenhänge zwischen diesen werden durch verschiedene Verbindungspfeile dargestellt und werden in den nachfolgenden Abschnitten genauer beschrieben. Da einige Dienste des RRS auch von anderen Bestandteilen des Frameworks genutzt werden, zum Beispiel von Apache ODE oder von Eclipse, bzw. dem RRS Eclipse Plug-In, werden diese als Webservices zur Verfügung gestellt. Sollten nachfolgend die Webservices direkt gemeint sein, dann werden diese auch als solche bezeichnet, z.B. Reference Management Web Service.

4.1 Paketstruktur

Das RRS besitzt folgende Paketstruktur, die sich in einen Kernbereich, die Dienste und das RRS DQ-Adapter Plugin System unterteilen lässt.

org.simpl.rrs

Hier befinden sich die zentralen Klassen des RRS die auf die unterschiedlichen Dienste und die Datenquellen-Adapter zugreifen

org.simpl.rrs.retrieval

Hier befinden sich alle Klassen zur Realisierung des Reference Retrieval Service. Dieser Dienst wird zum Auflösen einer Referenz und zum Laden der referenzierten Daten benötigt.

org.simpl.rrs.management

Hier befinden sich alle Klassen zur Realisierung des Reference Management Service. Dieser Dienst wird zur Verwaltung der Referenzen benötigt und bietet das Hinzufügen neuer Referenzen (Insert), das Aktualisieren bestehender Referenzen (Update) und das Löschen von Referenzen (Delete) an.

org.simpl.rrs.dqadapter

Hier befinden sich alle Klassen zur Realisierung des Datenquellen-Adapter Plug-In Systems.

org.simpl.rrs.dqadapter.plugins

Hier befinden sich die Plug-Ins für die verschiedenen Datenquellen-Adapter. Diese Adapter können für unterschiedliche Datenquellentypen entwickelt werden. Im Rahmen des Projektes werden allerdings nur Plug-Ins für den Zugriff auf Relationale Datenbanken umgesetzt.

org.simpl.rrs.webservices

Hier befinden sich die Web Services des RRS, welchen den Zugriff von Außen auf das RRS ermöglichen. Dies ist zum Beispiel für die Kommunikation mit Apache ODE notwendig.

4.2 Die RRS-Klasse

Die RRS-Klasse bildet den zentralen Zugriffspunkt auf alle Klassen und Dienste des RRS. Diese Klasse stellt die einzelnen Dienste zur Verfügung und ist zuständig für das RRS DQ-Adapter Plug-In System. Die RRS Klasse wird von Apache ODE benutzt, um in den Extension Activities vorkommende Referenzen aufzulösen.

4.3 RRS Dienste

Wie in [SIMPLSpez] bereits erläutert, besitzt das RRS zwei Dienste bzw. Webservice Interfaces. Dies ist auf der einen Seite der Reference Retrieval Service und auf der anderen Seite der Reference Management Service. Beide Services verfügen wie in 8 angegeben über einen entsprechenden Webservice. Die Umsetzung der Webservices geschieht dabei analog zur Umsetzung der Webservices des SIMPL-Cores, weswegen dieses hier nicht noch einmal explizit erläutert wird.

4.3.1 Reference Retrieval Service

Der Reference Retrieval Service ist für Auflösen von Referenzen und auf der anderen Seite für das Laden der referenzierten Daten nach Auflösen einer Referenz.

Der Reference Retrieval Service setzt dabei die *get* Methode des RRS um. Diese Methode bekommt eine *endpoint reference* (EPR) als Eingabe übergeben. Anschließend wird diese EPR aufgelöst und die referenzierten Daten werden zurückgegeben. Die EPR wird dabei direkt in ihrem xsd-Format übergeben. Anschließend werden innerhalb der *get*-Methode alle zum Auflösen der Referenz und zum Laden der referenzierten Daten notwendigen Informationen ausgelesen und die Daten werden zurückgegeben.

4.3.2 Reference Management Service

Der Reference Management Service ist für das Einfügen neuer Referenzen in das RRS, das Aktualisieren bestehender und das Löschen von Referenzen zuständig.

Beim Einfügen einer neuen Referenz in das RRS wird die Methode *insert* ausgeführt. Die Eingabe setzt sich dabei auf der einen Seite aus dem Wert der Referenz zusammen, bzw. die Daten und der Ort an dem sie sich befinden und auf der anderen Seite der Ort an dem die Referenz gespeichert werden soll und alle Informationen die notwendig sind um die Referenz aufzulösen (beispielsweise alle

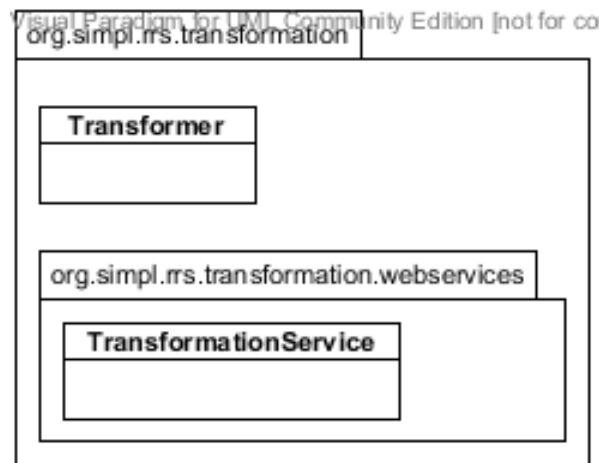


Abbildung 9: Klassendiagramm des RRS Transformation Service

Informationen über eine RDB und ein entsprechendes SQL Statement, mit dem die Daten ausgelesen werden können). Die Ausgabe der insert-Methode ist im Normalfall eine EPR und eine Rückmeldung, dass das Einfügen erfolgreich war, oder aber im Fehlerfall eine entsprechende Fehlermeldung.

Das Aktualisieren einer Referenz wird durch die *update* Methode umgesetzt. Dabei erhält die update Methode die neuen Werte der Referenz, die Aktualisiert werden soll. Die Ausgabe ist analog zur insert-Methode eine entsprechende Rückmeldung ob die Operation erfolgreich durchgeführt wurde.

Zum Löschen einer Referenz aus dem RRS wird die Methode *delete* benutzt. Diese Methode erhält als Eingabe eine EPR und entfernt anschließend die entsprechende Referenz aus dem System. Die Ausgabe der Methode ist eine entsprechende Rückmeldung ob das Löschen erfolgreich war, oder ob ein Fehler aufgetreten ist.

4.4 Das RRS DQ-Adapter Plug-In System

Das RRS DQ-Adapter Plug-In System bietet eine Reihe von Adaptern an, die für den Zugriff auf die jeweiligen Datenquellentypen zuständig sind. Wie bereits zuvor erwähnt wird im Rahmen des Projektes allerdings nur ein RDB-Adapter umgesetzt.

Der Aufbau des RRS DQ-Adapter Plug-In Systems gleicht dem Aufbau des DataSourceService des SIMPL Cores. Es soll möglich sein wie auch beim DataSource Service verschiedene Plug-Ins zu nutzen um das Lesen und Schreiben auf verschiedenen Datenquellen zu realisieren. Wie in 8 zu sehen, gibt es einen sogenannten DQAdapterProvider, der anhand der Informationen die in der EPR angegeben sind, die richtige Datenquelle auswählt und eine Instanz des entsprechenden Adapters erzeugt.

4.5 RRS Transformation Service

Obwohl der Transformation Service kein direkter Bestandteil des RRS ist, wird er dennoch in diesem Teil des Feinentwurfs besprochen, da seine Aufgabe direkt mit dem RRS zusammenhängt. Da eine Beschreibung des Transformationsvorgangs bereits in [SIMPLSpez] enthalten ist, konzentrieren wir uns hier nur auf die Beschreibung der Implementierung und deren Zuordnung zur benötigten Funktionalität. Abbildung 9 zeigt die Struktur des Transformation Service. Die einzelnen Klassen werden nachfolgend näher beschrieben.

Die Klasse *Transformer* enthält die gesamte Funktionalität, die zur Transformation eines BPEL-Prozessmodells benötigt wird. Als Eingabe erhält die Klasse ein, in ein String-Objekt serialisiertes, BPEL-Prozessmodell über den Transformation Web Service. Dieses wird gelesen und anschließend

werden die in [SIMPLSpez] (Kapitel 7.1.3) beschriebenen Schritte durchgeführt. Am Ende der Transformation wird das transformierte BPEL-Prozessmodell, das nun nur noch standardkonforme BPEL-Konstrukte enthält, wieder serialisiert und über den Web Service an den Sender des ursprünglichen BPEL-Prozessmodells zurückgeschickt.

Das Paket `org.simpl.rrs.transformation.webservices` enthält die Klasse *TransformationService* (Web Service) und alle weiteren für die Realisierung des Web Services benötigten Klassen. Diese werden hier allerdings nicht angegeben, da sie keinerlei relevante Funktionalität beinhalten und über die erstellte WSDL des *TransformationService* automatisch generiert wurden. Die Klasse *TransformationService* wird nur stellvertretend für alle weiteren Klassen genannt, da sie den Übergang zwischen Web Service und Implementierung darstellt.

5 Uddi Registry

In diesen Abschnitt wird die verwendete UDDI Registry jUDDI, beschrieben und wie Datenquellen in ihr abgespeichert und Abgerufen werden.

5.1 Aufbau der Registry

Die Registry besteht hauptsächlich aus den nachfolgend beschriebenen Basiselementen:

5.1.1 Business Entity

Beschreibt ein Unternehmen und bietet Kontaktinformationen, von einem Unternehmen, dass den Webservice anbietet.

5.1.2 Business Service

Hier werden die Angebotenen Webservices näher charakterisiert. Dies kann mehrerer Web Services oder auch nur mehrere Ausprägungen eines Webservices beinhalten.

5.1.3 Binding Template

Das Binding Template gibt detaillierte technische Informationen zur Nutzung des Webservice an, wie zum Beispiel die Adresse (URL) über die auf einen Webservice zugegriffen werden kann.

5.1.4 TModel

Beim TModel handelt es sich um eine generische Komponente, mit der man detaillierte Informationen über einen Service zusammenfassen kann. Mithilfe der TModels, lassen sich Webservices auch in Kategorien einordnen.

5.2 Nutzung der Registry für Datenquellen

In den folgenden Abschnitten wird erklärt, wie die verschiedenen Basiskomponenten von Uddi genutzt werden um eine Abspeicherung von Datenquellen zu ermöglichen.

5.2.1 Business Entity

Beschreibt ein Unternehmen und bietet Kontaktinformationen, des Anbieters der Datenquellen.

5.2.2 Business Service

Hier kann die Datenquelle kurz textuell beschrieben werden.

5.2.3 Binding Template

Die Binding Templates entsprechen nun den Datenquellendefinitionen. Die Adresse des Webservices wird zur Adresse, über die auf die Datenquelle zugegriffen werden kann.

5.2.4 TModel

Mit Hilfe des TModels werden die Datenquellentypen und Subtypen modelliert und können über "Keyed References" den Datenquellen zugewiesen werden

5.3 Uddi Registry Web Interface

Abbildung 10 zeigt den Prototypen des Uddi Web Interface.

Abbildung 10: Uddi Webinterface

Auf der linken Seite, werden die bereits vorhandenen Datenquellen angezeigt. Durch einen Druck auf new, können neue Datenquellen hinzugefügt werden. Wird eine bereits vorhandene Datenquellen ausgewählt, so werden im rechten Teil, alle wichtigen Informationen darüber angezeigt und können verändert werden. Durch einen druck auf delete, wird die Datenquelle komplett gelöscht.

6 Eclipse

Das SIMPL Rahmenwerk besteht aus der bereits vorhandenen Eclipse IDE und dem Eclipse BPEL Designer Plug-In sowie den drei zu erstellenden Plug-Ins BPEL-DM Plug-In, SIMPL Core Plug-In und SIMPL Core Client Plug-In. Dazu kommen noch Eclipse Plug-Ins für das Reference Resolution System (RRS) und eine UDDI-Registry. Im Rahmen des Feinentwurfes werden die Anbindung an die vorhandenen Komponenten sowie die zu erstellenden Komponenten näher erläutert.

6.1 BPEL DM Plug-In

Mit dem BPEL-DM Plug-In werden die bestehenden Aktivitäten des Eclipse BPEL Designer Plug-Ins um die DM-Aktivitäten ergänzt. Das Plug-In gliedert sich in die in Abbildung 11 dargestellten Pakete. Das User-Interface Paket (`org.eclipse.bpel.simpl.ui`) sorgt für die grafische Darstellung der DM-Aktivitäten und deren Einbindung in den Eclipse BPEL Designer. Das zugrundeliegende Modell der DM-Aktivitäten befindet sich im Paket `org.eclipse.bpel.simpl.model`. Für die grafische Modellierung von Abfragebefehlen für verschiedene Datenquellen können weitere Plug-Ins über einen Extension-Point an das BPEL-DM Plug-In angebunden werden. Im Rahmen des Projekts wird ein Beispiel Plug-In (`org.eclipse.bpel.simpl.ui.sql`) für die grafische Modellierung von SQL-Abfragen umgesetzt. Die verschiedenen Pakete und deren Klassen werden in den folgenden Unterkapiteln näher erläutert.

6.1.1 BPEL DM Plug-In User Interface

Abbildung 12 zeigt den Aufbau der grafischen Benutzerschnittstelle (User Interface) des BPEL-DM Plug-Ins. Der Aufbau orientiert sich dabei an der Architektur des Eclipse BPEL Designer Plug-Ins und dessen Extension Points. Nachfolgend werden nun alle Pakete und die wichtigsten Klassen des BPEL-DM Plug-Ins beschrieben und deren Zweck näher erläutert.

`org.eclipse.bpel.simpl.ui`

Dieses Paket enthält die Klassen *Application* und *DataManagementUIConstants*. Die Klasse *Application* enthält verschiedene Methoden, die die Verwaltung der angebunden Plug-Ins des *queryLanguage* Extension-Points erleichtern. Die Klasse *DataManagementUIConstants* enthält alle Bildpfade der Icons der DM-Aktivitäten und stellt diese zur Verfügung.

`org.eclipse.bpel.simpl.adapters`

Dieses Paket enthält eine Adapter-Klasse für jede DM-Aktivität. Die Adapter-Klassen verknüpfen das Modell und die grafische Repräsentation (UI) einer DM-Aktivität und erben von der abstrakten Klasse `org.eclipse.bpel.ui.adapters.ActivityAdapter`.

`org.eclipse.bpel.simpl.extensions`

Das Interface *IStatementEditor* vererbt an die abstrakte Klasse *AStatementEditor*, und diese gibt die Rahmenbedingungen für die Einbindung von Statement-Editoren für neue Anfragesprachen vor. Eine *StatementEditor*-Implementierung enthält immer ein *Composite*, in dem die grafischen Elemente positioniert sind und die Logik zur grafischen Modellierung eines Befehls, über die zur Verfügung gestellten Elemente. Weiterhin müssen die Methoden *getComposite()*, *setComposite()* und *createComposite()* zur Verwaltung und Erzeugung des *Composites*, aus der Vaterklasse heraus, bereitgestellt werden. Um den modellierten Abfragebefehl aus der *StatementEditor*-Implementierung auszulesen bzw. einen gespeicherten Befehl zu übergeben, werden noch die *getStatement()* und *setStatement()*-Methoden benötigt. Die Anbindung von *StatementEditor*-Implementierungen erfolgt dabei über den Extension Point `ORG.ECLIPSE.BPEL.SIMPL.UI.QUERYLANGUAGE`.

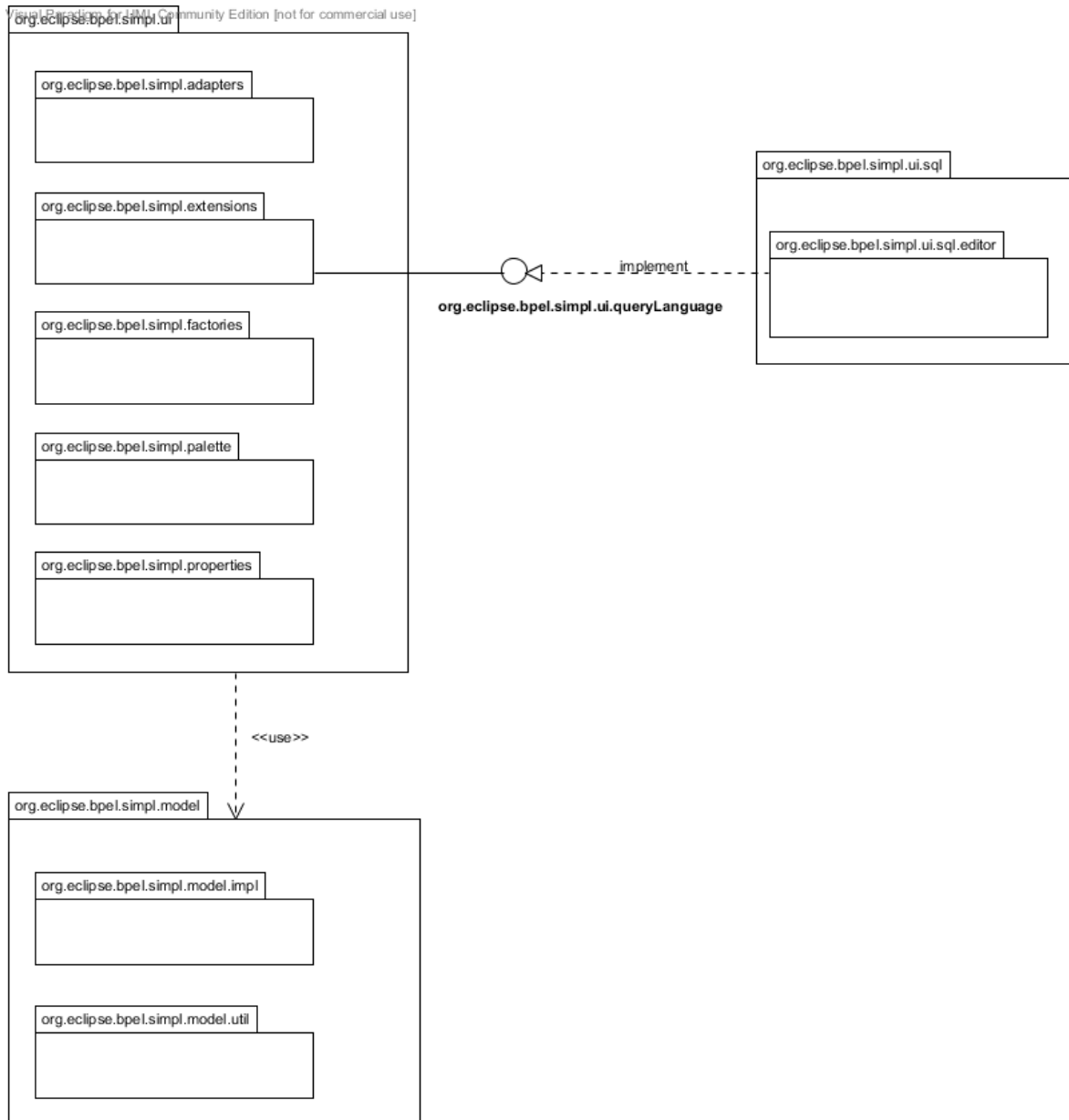


Abbildung 11: BPEL DM Plug-In Paketstruktur

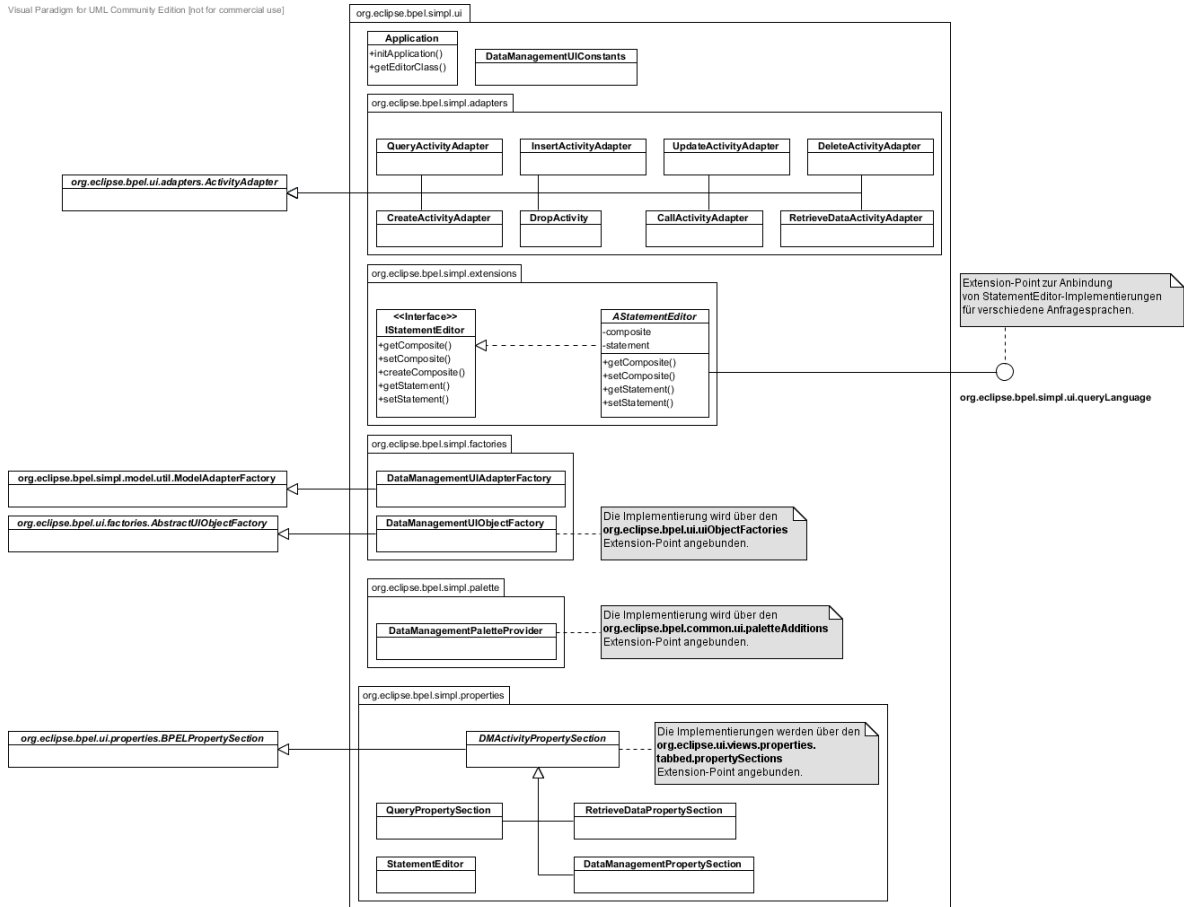


Abbildung 12: BPEL DM Plug-In User Interface

org.eclipse.bpel.simpl.factories

Die beiden Klassen in diesem Paket erzeugen Objekte für die grafische Platzierung von DM-Aktivitäten in der Modellierungsumgebung. Die Klasse *DataManagementUIObjectFactory* erzeugt Objekte für die grafische Repräsentation der jeweiligen Aktivität und die Klasse *DataManagementUIAdapterFactory* die zugehörigen Adapter, die für die Verknüpfung der oben genannten Objekte entsprechenden Model-Instanzen der Aktivitäten benötigt werden. Die Klasse *DataManagementUIObjectFactory* erweitert dafür die abstrakte Klasse `org.eclipse.bpel.ui.factories.AbstractUIObjectFactory` und wird über den vorhandenen Extension-Point `ORG.ECLIPSE.BPEL.UI.UIOBJECTFACTORIES` an den BPEL Designer angebunden. Die Klasse *DataManagementUIAdapterFactory* erweitert die Klasse `org.eclipse.bpel.simpl.model.util.ModelAdapterFactory` des BPEL-DM Modells.

org.eclipse.bpel.simpl.palette

Dieses Paket erweitert die grafische Palette der Aktivitäten des BPEL Designers. In der Palette werden alle verfügbaren Aktivitäten des BPEL Designers und durch die Erweiterung auch die BPEL-DM-Aktivitäten dargestellt. Mithilfe der Palette können die Aktivitäten ausgewählt und in den Editor zur Prozessmodellierung eingefügt werden. Die Klasse *DataManagementPaletteProvider* implementiert dafür die Schnittstelle `org.eclipse.bpel.common.ui.palette.IPaletteProvider` und wird über den vorhandenen BPEL Designer Extension-Point `org.eclipse.bpel.common.ui.palette.Additions`.

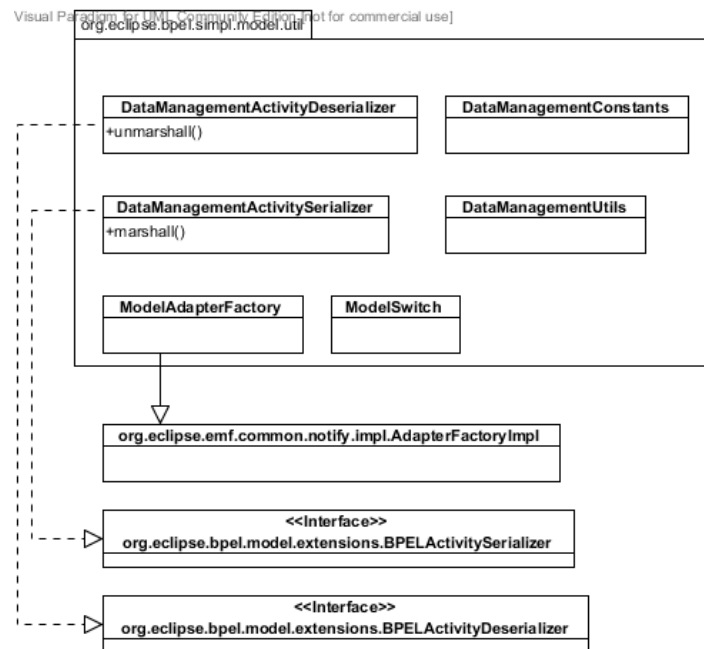
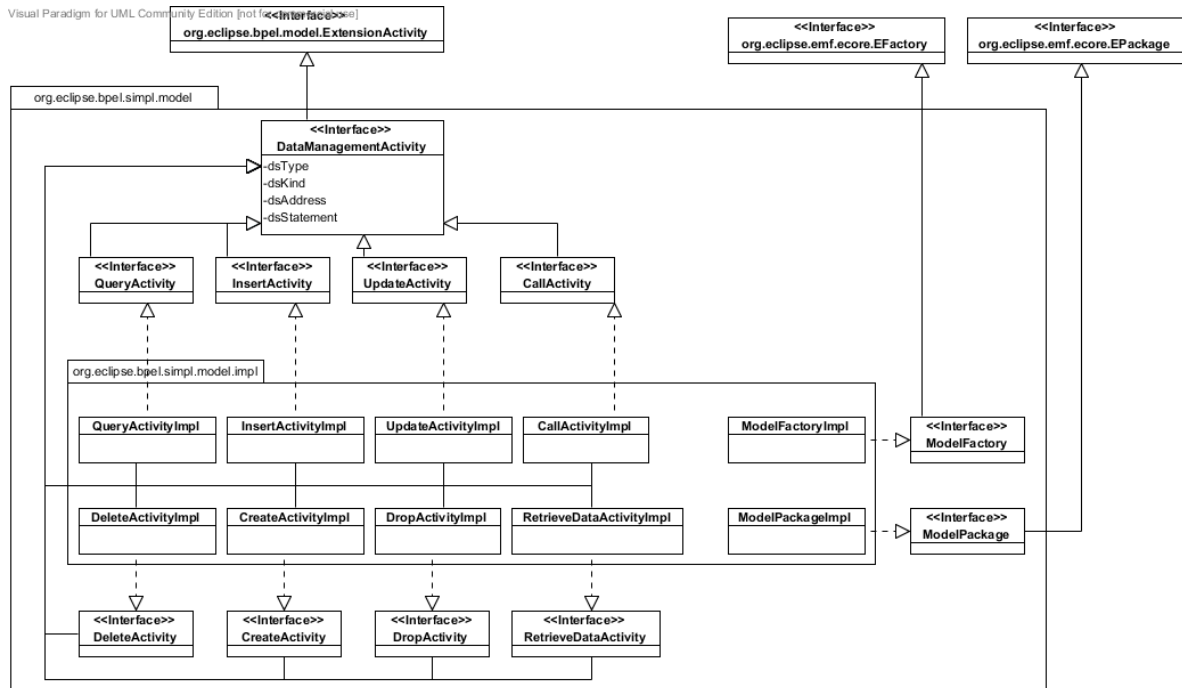
org.eclipse.bpel.simpl.properties

Das Paket beinhaltet die Anzeige der Eigenschaften der jeweiligen DM-Aktivitäten. Die Anbindung erfolgt über den vorhandenen BPEL Designer Extension-Point `org.eclipse.ui.views.properties.tabbed.propertySections`. Die Eigenschaften können in der Modellierungsumgebung unter dem Punkt Properties ausgewählt werden. Zu den Optionen gehört primär die Angabe des Datenquellentyps, wie Datenbank, Sensornetz oder ein Filesystem. Je nach gewählter Art kann dann unter "Subtype" die Auswahl verfeinert werden. So kann z.B. beim Filesystem NTFS oder EXT3 gewählt werden. Bei einer Datenbank kann z.B. zwischen DB2 und MySQL gewählt werden, beim Sensornetz wird momentan nur TinyDB unterstützt. Weiterhin kann hier die Datenquellenadresse angegeben werden, also die Adresse, wohin der in der Aktivität definierte DM-Befehl zur Verarbeitung geschickt wird. Der in der Aktivität hinterlegte DM-Befehl wird im "Resulting Statement"-Textfeld angezeigt und kann im Statement-Editor bearbeitet oder auch neu modelliert werden. Bei den einzelnen DM-Aktivitäten werden Optionen, die nicht möglich sind, nicht zur Auswahl freigegeben. Es ist beispielsweise nicht möglich, bei einer Insert-Aktivität ein Sensornetz auszuwählen.

6.1.2 BPEL-DM Plug-In Modell

Das BPEL-DM Plug-In Modell stellt die Pakete und Klassen des (EMF-) Modells der BPEL-DM-Aktivitäten dar.

Abbildung 13 zeigt alle Pakete und Klassen, die das BPEL-DM Modell ergeben. An oberster Stelle steht die *DataManagementActivity*-Klasse (Interface), die die Klasse `org.eclipse.bpel.model.ExtensionActivity` erweitert. Sie enthält die Variablen *dsType*, *dsKind*, *dsAddress* und *dsStatement*, die die gemeinsame Schnittmenge der Aktivitätenvariablen bilden. Diese werden an die Kindklassen wie z.B. *QueryActivity* (Interface) vererbt und können somit bei Bedarf um schnittstellenspezifische Eigenschaften erweitert werden. Die konkrete Realisierung dieser Interfaces erfolgt dann im Paket `org.eclipse.bpel.simpl.model.impl` z.B. in der Klasse *QueryActivityImpl*. Die Klassen *ModelFactory* (Interface) und *ModelPackage* (Interface) erben von den Klassen `org.eclipse.emf.ecore.EFactory` und `org.eclipse.emf.ecore.EPackage` und werden benötigt, um Objekte des Modells zu erzeugen (Factory), wie z.B. ein QueryActivity-Objekt und um Objekte des Modells zu verwalten (Package), wie z.B. das Auslesen der Variablenwerte eines QueryActivity-Objekts.



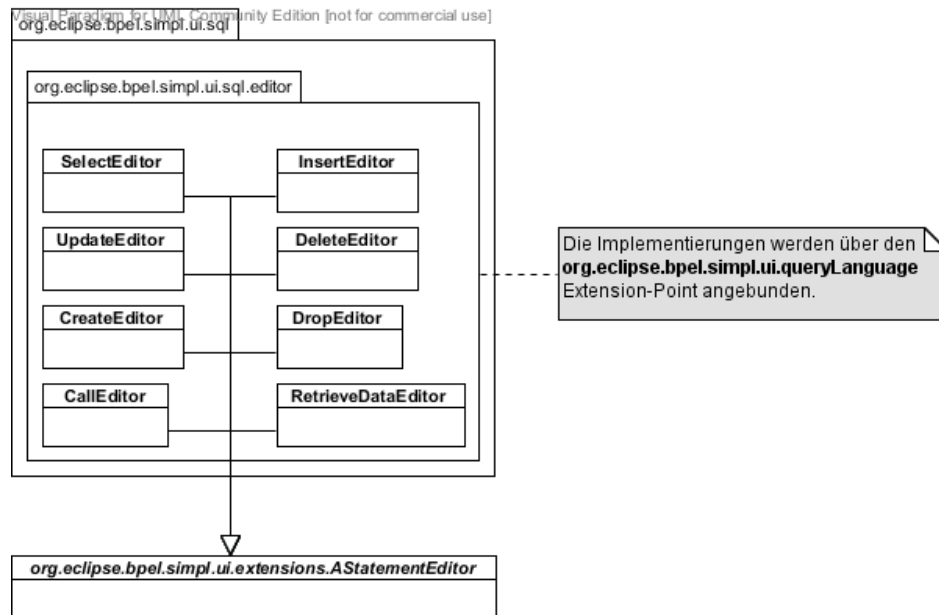


Abbildung 15: Klassendiagramm der BPEL-DM Plug-In SQL-Erweiterung

Im Paket *org.eclipse.bpel.simpl.model.util* (siehe Abbildung 14) befinden sich Zubehörklassen wie Serializer und Deserializer. Letztgenannte übernehmen das Lesen bzw. Schreiben der DM-Aktivitäten aus bzw. in BPEL-Files. Serializer werden dafür von der Klasse *org.eclipse.bpel.model.extensions.BPELActivitySerializer* und Deserializer von der Klasse *org.eclipse.bpel.model.extensions.BPELActivityDeserializer* abgeleitet.

6.1.3 BPEL-DM Plug-In Abfragesprachen-Erweiterung

Die Abbildung 15 des Pakets *org.eclipse.bpel.simpl.ui.sql.editor* steht beispielhaft für eine Erweiterung des Statementeditors um die Abfragesprache SQL. Die einzelnen Klassen dieses Pakets erben von der abstrakten Klasse *org.eclipse.bpel.simpl.ui.extensions.AStatementEditor* und realisieren die grafische Modellierung von elementaren SQL-Abfragen wie Select und Insert. Jede Erweiterung kann am Extension Point *org.eclipse.bpel.simpl.ui.queryLanguage* angeschlossen werden.

6.2 SIMPL Core Plug-In

Das SIMPL Core Plug-In kümmert sich um die Integration des SIMPL Menüs in die Eclipse Menüleiste und liefert die Admin-Konsole zur Verwaltung der Einstellungen des SIMPL Cores. In der Admin-Konsole können momentan Authentifizierungsinformationen (Benutzername und Passwort) für Datenquellen hinterlegt, das Auditing aktiviert und deaktiviert und die Auditing Datenbank festgelegt werden. Nähere Informationen und einige Bilder des SIMPL Menüs und der Admin-Konsole liefert [SIMPLSpez] (Kapitel 4.1).

Abbildung 16 zeigt das Klassendiagramm des SIMPL Core Plug-Ins. Die zentrale Klasse dieses Plug-Ins ist die Klasse *AdminConsoleUI*, die die Admin-Konsole erzeugt und deren Funktionalität liefert. Die Methode *createComposite()* erzeugt dafür die Composites der Admin-Konsolen Plug-Ins und mit *showComposite()* werden diese, entsprechend der Auswahl im Baum der Admin-Konsole, angezeigt. Die Methode *createSShell()* erzeugt die Admin-Konsole selbst und *fillTree()* füllt den Baum

SIMPL © 2009 \$SIMPL

mit den entsprechenden Einträgen der Plug-Ins beim Öffnen der Admin-Konsole. Ebenso wichtig ist die Klasse *IAdminConsoleComposite*, die die Schnittstelle der Admin-Konsolen Plug-In Composites definiert. Diese Klasse muss von jedem Plug-In implementiert werden. Die *getComposite()* und *setComposite()*-Methoden werden dazu benötigt, die Plug-In Composites aus dem SIMPL Core Plug-In heraus zu verwalten. Die Methode *createComposite()* wird benötigt, um das entsprechende Composite des Plug-Ins aus der Klasse *AdminConsoleUI* heraus zu erstellen. Die übrigen Methoden der Klasse werden dazu benötigt, die Einstellungen der Admin-Konsolen Plug-Ins über den SIMPL Core zu laden (*loadSettings()*), über den SIMPL Core zu speichern (*saveSettings()*), zu überprüfen ob sich die Einstellungen seit dem letzten Speichern geändert haben (*haveSettingsChanged()*) und um Einstellungen aus einem lokalen Buffer zu laden (*loadSettingsFromBuffer()*). Der lokale Buffer wird benötigt, um geänderte Einstellungen, die noch nicht gespeichert wurden, aber durch einen Wechsel des Einstellungspunktes der Admin-Konsole verloren gehen würden, zu sichern. Der Buffer wird dadurch realisiert, dass die Einstellungen in den entsprechenden Composite-Klassen in Variablen hinterlegt werden und alle Composite-Klassen zentral in der Klasse *Application* verwaltet werden.

Die Klasse *Application* enthält nützliche Methoden zur Verwaltung der Admin-Konsolen Plug-Ins und dient gleichzeitig als lokaler Buffer für die Composite-Klassen der Plug-Ins. Sie ist als Singleton realisiert und kann über die *getInstance()*-Methode verwendet werden. Die Methode *initApplication()* sorgt dafür, dass beim Laden des SIMPL Core Plug-Ins alle angebundenen Plug-In Composites erstellt werden und mit den im SIMPL Core hinterlegten Einstellungen gefüllt werden. Durch diesen Umstand muss nur einmal ein Ladevorgang auf dem SIMPL Core ausgeführt werden, da die Einstellungen dann im lokalen Buffer liegen und von dort gelesen werden können. Das Speichern der Einstellungen hingegen erfolgt direkt und erfordert, sofern sich Werte geändert haben, jedesmal eine Verbindung mit dem SIMPL Core. Die beiden Methoden *getTreeItems()* und *getTreeSubItems()* werden benötigt, um den Baum der Admin-Konsole aus den angebundenen Plug-Ins zu erstellen. Dazu wird auch die Klasse *Tuple* benötigt, die es ermöglicht jeden Eintrag in den Admin-Konsolen Baum mit einem Index zu versehen, so dass ein Plug-In Entwickler direkt darauf Einfluss nehmen kann, an welcher Stelle sein neuer Eintrag im Baum positioniert ist. Die Methode *sortTuple()* der Klasse *Application* sorgt dann dafür, dass die verschiedenen Plug-Ins bzw. deren Einträge für die Admin-Konsole nach den angegebenen Indizes sortiert wird. Sollte hier ein Index doppelt vergeben sein, so entscheidet sich die Reihenfolge durch die Initialisierungsfolge der einzelnen Plug-Ins durch Eclipse. Die Klasse *SimplHandler* sorgt dafür, dass falls der SIMPL Menüpunkt "Admin Console" ausgewählt wird, die Admin-Konsole geöffnet wird.

Die Admin-Konsole besteht nur aus Extension-Point-Erweiterungen, um eine größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der späteren Nutzung zu erreichen. Das bedeutet, die Einträge, die bereits bei der Auslieferung von SIMPL in der Admin-Konsole vorhanden sind, wurden auch durch entsprechende Plug-Ins, die an diese Extension-Points angebunden sind, realisiert und können gegebenenfalls leicht ausgetauscht werden. Weitere Einträge können über den Extension-Point `ORG.ECLIPSE.SIMPL.CORE.ADMINCONSOLEITEM` hinzugefügt werden. Bei der Auslieferung sind die Funktionen Auditing (*org.eclipse.simpl.core.auditing*) und Global Settings (*org.eclipse.simpl.core.globalSettings*) bereits durch Plug-Ins eingebunden.

Die Klasse *SIMPLHomePreferencePage* wird über den entsprechenden Extension-Point (`ORG.ECLIPSE.UI.PREFERENCEPAGE`) für Preference Pages (Einstellungsseiten) in Eclipse angebunden. Die so erstellte Preference Page kann nun um weitere Sub-Preference Pages ergänzt werden. So kann aus jedem beliebigen anderen Plug-In eine Preference Page zur SIMPL Home Preference Page hinzugefügt werden. Die so erstellte Preference Page Hierarchie ist über die Eclipse Preferences zugänglich und macht es möglich, dass alle relevanten Einstellungen der SIMPL Eclipse Plug-Ins über die Eclipse Preferences angegeben werden können.

6.3 SIMPL Core Client Plug-In

Das SIMPL Core Client Plug-In stellt die Verbindung zu den SIMPL Core Web Services her und bietet den anderen Eclipse Plug-Ins damit die Möglichkeit, diese zu verwenden. Da sowohl das BPDL-DM Plug-In als auch das SIMPL Core Plug-In mit dem SIMPL Core kommunizieren, wird der SIMPL Core Client als eigenständiges Plug-In realisiert um von mehreren Plug-Ins genutzt werden zu können.

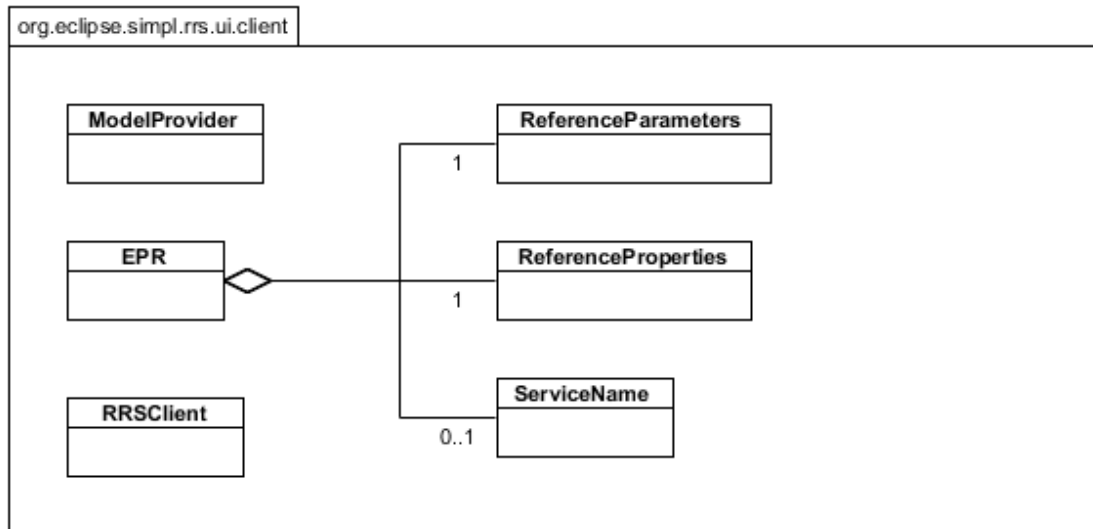


Abbildung 17: Klassendiagramm des RRS Clients

nen. Die Funktionalität für den Zugriff auf die Web Services wird mit Hilfe des Befehls `wimport` (`..\Java\jdk1.6.0_14\bin\wimport.exe`) über die WSDL-Schnittstellen generiert und wird um die Serialisierung und Deserialisierung der komplexen Parameter wie z.B. Hashmaps und Listen erweitert.

6.4 RRS Eclipse Plug-In

Das RRS Eclipse Plug-In besteht zum Einen aus einem Client der für die Kommunikation mit einem RRS benötigt wird und zum Anderen aus einem Eclipse View, in dem EPRs mehrerer RRS verwaltet werden können. In den folgenden zwei Abschnitten wird zuerst der Client und das EPR-Modell näher erläutert und anschließend die Umsetzung der Verwaltung der EPRs über eine Eclipse View beschrieben.

6.4.1 RRS Client

Da das RRS nur über Web Services erreichbar ist, benötigt das RRS Eclipse Plug-In einen entsprechenden Client, der die Kommunikation realisiert. Der RRS Client besteht dabei aus den zur Kommunikation notwendigen Klassen und aus den Klassen des EPR-Modells. Diese Klassen werden analog der Beschreibung in Abschnitt 6.3 über `wimport` generiert. Die Struktur des Clients zeigt Abbildung 17, dabei wurden alle automatisch generierten Klassen, außer den EPR Modellklassen, weggelassen. Im Folgenden wird auf die einzelnen Klassen näher eingegangen.

Die Klasse *ModelProvider* hält alle EPRs, die in der RRS View angezeigt werden. Sie ist der globale Zugriffspunkt für die vorhandenen EPRs und den in diesen enthaltenen Daten. Die Klassen *EPR*, *ReferenceParameters*, *ReferenceProperties* und *ServiceName* realisieren, das den EPRs zugrundeliegende Modell. Die innere Struktur der EPR-Klasse entspricht dabei genau dem EPR-Schema aus Kapitel 7.1.2 in [SIMPLSpez]. Die Klasse *RRSCClient* dient als zentraler Zugriffspunkt auf die automatisch generierten Web Service Client Klassen und liefert eine gebündelte Schnittstelle zu allen benötigten Methoden des RRS.



org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage

der AddEPR-Dialog geöffnet wird. Die Klasse *EditEPRHandler* sorgt entsprechend dafür, dass bei der Auswahl des Edit-Menüeintrags der EditEPR-Dialog geöffnet wird. Die Klasse *RemoveEPRHandler* sorgt dafür, dass alle in der View ausgewählten EPRs gelöscht werden.

org.eclipse.simpl.rrs.ui.view

Dieses Paket enthält alle Klassen, die für Einbindung der RRS View in Eclipse benötigt werden. Die Klasse *ReferenceManagementView* erweitert dafür die Klasse *org.eclipse.ui.part.ViewPart* und sorgt somit für die Darstellung des RRS Views und die Visualisierung aller EPRs eines RRS in einer Tabelle innerhalb des Views. Die Klasse *ReferenceContentProvider* implementiert die Schnittstelle *org.eclipse.jface.viewers.IStructuredContentProvider* und sorgt dafür, dass die EPRs, aus dem Modell, der View zugänglich gemacht werden. Die Klasse *ReferenceLabelProvider* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.viewers.LabelProvider* und sorgt dafür, dass die einzelnen Daten der EPRs in der View entsprechend angezeigt werden, d.h. in dieser Klasse wird definiert, wie die über den *ReferenceContentProvider* bereitgestellten EPR-Objekte ausgelesen werden sollen und welche Daten überhaupt in der View angezeigt werden sollen.

org.eclipse.simpl.rrs.ui.view.filter

Die Klasse *ReferenceFilter* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.viewers.ViewerFilter* und liefert die Möglichkeit die in der View angezeigten EPRs zu filtern, d.h. die EPRs nach entsprechenden Zeichenfolgen zu durchsuchen und nur solche anzuzeigen, die die Zeichenfolge enthalten.

org.eclipse.simpl.rrs.ui.view.sorter

Die Klasse *TableSorter* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.viewers.ViewerSorter* und liefert die Möglichkeit, die im View angezeigten EPRs zu sortieren, d.h. die EPRs können nach jeder beliebigen Spalte des RRS Views auf- oder absteigend sortiert werden.

org.eclipse.simpl.rrs.ui.preferences

Die Klasse *RRSPreferencePage* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage* und liefert die Möglichkeit, die Adressen der drei Reference Resolution System Web Services (Retrieval, Management und MetaData) über eine Preference Page in den SIMPL Einstellungen anzugeben. Dadurch hat man die Möglichkeit einfach ein anderes RRS anzubinden und dessen Daten im Reference Management View anzuzeigen.

6.5 RRS Transformation Eclipse Plug-In

Das RRS Transformation Eclipse Plug-In realisiert die Anbindung des RRS Transformation Service (siehe Kapitel 4.5) in Eclipse. Nachfolgend werden nun alle Pakete und die wichtigsten Klassen des RRS Transformation Eclipse Plug-Ins beschrieben und deren Zweck näher erläutert.

org.eclipse.simpl.rrs.transformation

Die Klasse *TransformerUtil* enthält Methoden, die während der Transformation benötigt werden. Dazu zählt z.B. eine Methode, die die Prozess-WSDL einliest, erweitert und in das transformierte Projekt kopiert (näheres dazu in [SIMPLSpez] Kapitel 7.1.3). Weiterhin werden Methoden für das Herunterladen der RRS-WSDL-Dateien bereitgestellt, sowie einige Methoden, mit deren Hilfe festgestellt werden kann, ob eine Transformation überhaupt notwendig ist bzw. fehlerfrei durchgeführt werden kann (existieren Referenzvariablen?, sind alle Referenzvariablen voll spezifiziert?, etc.).

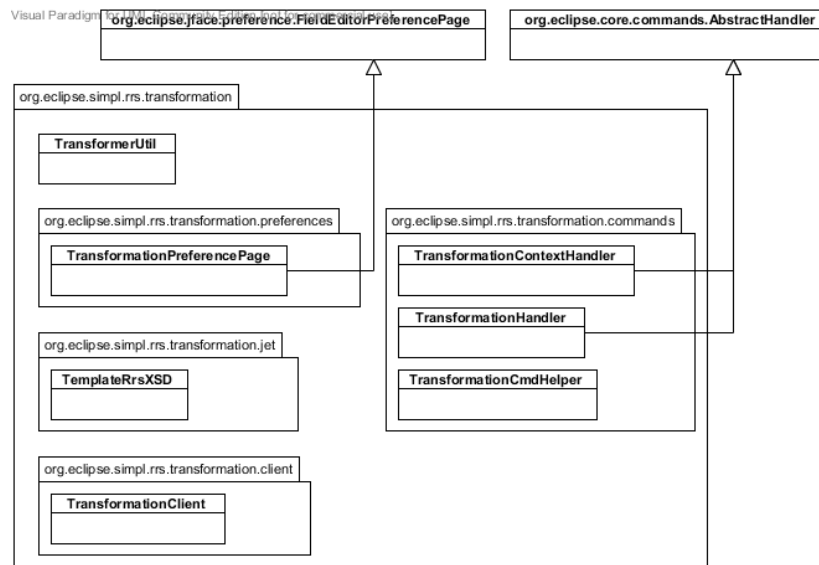


Abbildung 19: Klassendiagramm des RRS Transformation Eclipse Plug-Ins

org.eclipse.simpl.rrs.transformation.preferences

Die Klasse *TransformationPreferencePage* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.preference.FieldEditorPreferencePage* und liefert die Möglichkeit, die Adresse des Transformation Web Service über eine Preference Page in den SIMPL Einstellungen anzugeben. Dadurch hat man die Möglichkeit einfach einen anderen Transformator an Eclipse anzubinden bzw. zwischen verschiedenen Transformatoren zu wechseln.

org.eclipse.simpl.rrs.transformation.commands

Dieses Paket enthält zwei Handler-Klassen, die die abstrakte Klasse *org.eclipse.core.commands.AbstractHandler* erweitern. Diese werden dazu benötigt, um auf entsprechende Commands zu reagieren, die mit einem Toolbar- bzw. Kontext-Menüeintrag in Eclipse verknüpft sind und bei der Auswahl eines solchen Eintrags angestoßen werden. Die Klasse *TransformationContextHandler* sorgt dafür, dass ein im Projekt-Explorer selektierter BPEL-Prozesses mithilfe eines Rechtsklicks über das so geöffnete Kontextmenü transformiert werden kann. Die Klasse *TransformationHandler* sorgt entsprechend dafür, dass ein im BPEL-Editor geöffneter BPEL-Prozess über einen Toolbar-Eintrag transformiert werden kann. Da beide Handler-Klassen nahezu identische Aufgaben ausführen müssen, bevor der entsprechende BPEL-Prozess tatsächlich an den Transformation Service geschickt werden kann, gibt es die Klasse *TransformationCmdHelper*. Sie wird von den Handlern verwendet und sorgt dafür, dass alle in [SIMPLSpez] (Kapitel 7.1.3) beschriebenen Schritte (wsdl-Dateien herunterladen, Projekt anlegen/aktualisieren, usw.) vor und nach der Transformation ausgeführt werden.

org.eclipse.simpl.rrs.transformation.jet

Die Klasse *TemplateRrsXSD* ist ein Java Emitter Template (JET) und beinhaltet das EPR-Schema, das zur Ausführung des transformierten Prozesses in Apache ODE benötigt wird. Über den Aufruf der *generate()*-Methode erzeugt diese Klasse das EPR-Schema und serialisiert dieses in eine Datei (rrs.xsd). Der Aufruf wird bei der Transformation aus der Klasse *TransformationCmdHelper* durchgeführt.

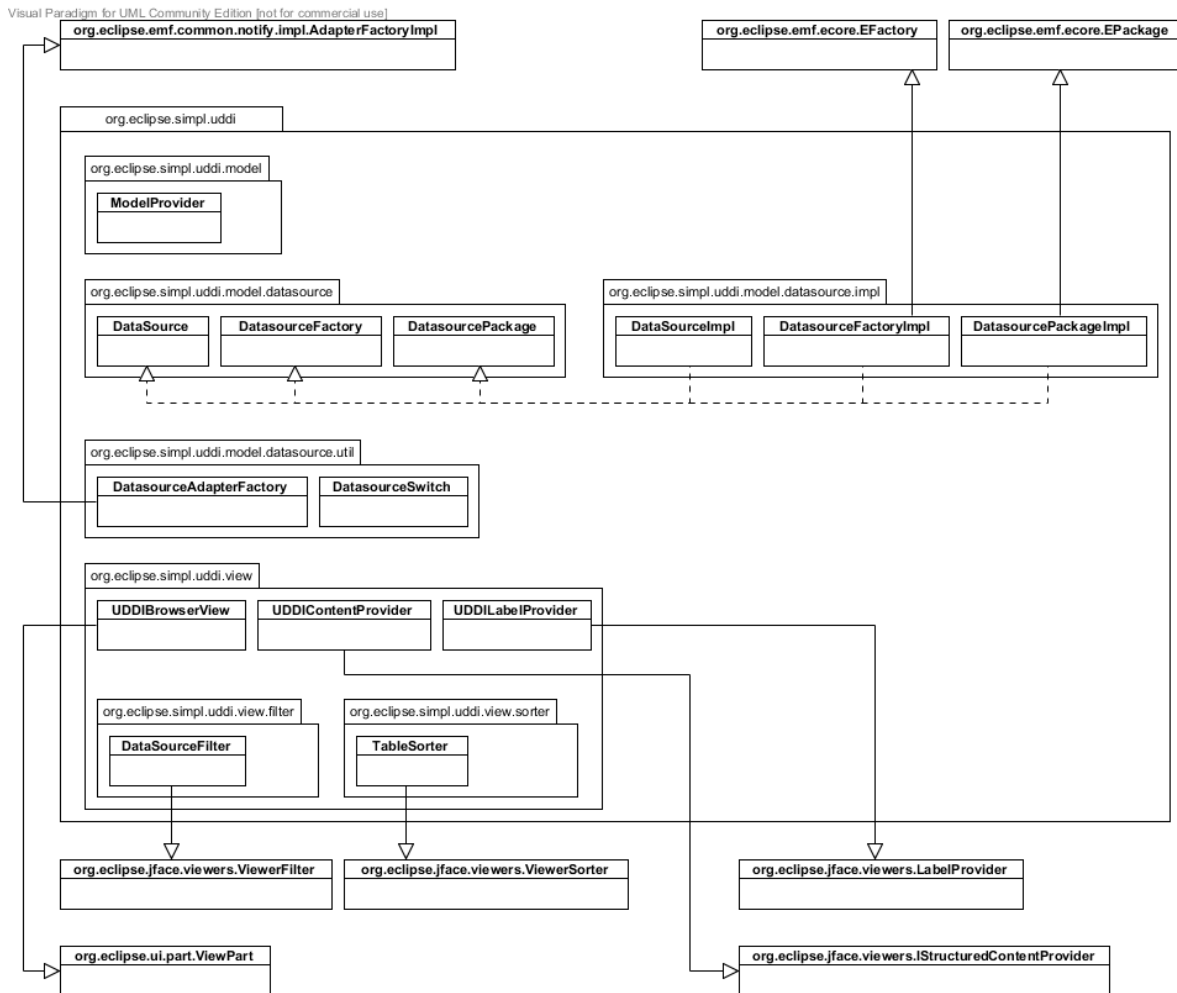


Abbildung 20: UDDI Eclipse Plug-In Klassendiagramm

org.eclipse.simpl.rrs.transformation.client

Dieses Paket enthält alle RRS Transformation Service Client-Klassen. Diese werden analog zum SIMPL Core Client und RRS Client automatisch generiert. Auf die generierten Client-Klassen wird hier nicht weiter eingegangen. Die Klasse *TransformationClient* liefert einen zentralen Zugriffspunkt auf den RRS Transformation Service Client und stellt alle Methoden des Transformation Service bereit.

6.6 UDDI Eclipse Plug-In

Das UDDI Eclipse Plug-In ist analog zum RRS Eclipse Plug-In aufgebaut, mit der Einschränkung, dass es nur für die Betrachtung von UDDI-Einträgen verwendet werden kann und eine Verwaltung dieser nicht über das Plug-In in Eclipse realisiert wird. Für die Verwaltung wird ein spezielles Web Interface bereitgestellt, dass in Kapitel 5.3 näher beschrieben wird.

Die in der UDDI-Registry hinterlegten Datenquellen werden für die Darstellung im UDDI Browser View, der durch dieses Plug-In bereitgestellt wird, über eine entsprechende EMF-Modell Implementierung repräsentiert. Die grundlegende Struktur der Implementierung des gesamten Plug-Ins zeigt Abbildung 20. Im Folgenden wird auf die einzelnen Pakete bzw. deren Klassen näher eingegangen.

org.eclipse.simpl.uddi.model

Die Klasse *ModelProvider* hält alle Datenquellen (DataSource-Objekte), die in der UDDI View angezeigt werden. Sie ist der globale Zugriffspunkt für die vorhandenen Datenquellen.

org.eclipse.simpl.uddi.model.datasource

Dieses Paket enthält alle Klassen des Datenquellen-(EMF-)Modells. Das Modell beruht dabei auf der Modellierung einer Datenquelle anhand vordefinierter Eigenschaften, wie z.B. dem Datenquellentyp (Dateisystem, RDB, usw.) oder Abfragesprache (SQL, XQuery, usw.). Die Klassen *DataSourceFactory* (Interface) und *DataSourcePackage* (Interface) erben von den Klassen *org.eclipse.emf.ecore.EFactory* und *org.eclipse.emf.ecore.ERPackage* und werden benötigt, um Objekte des Modells zu erzeugen (Factory), wie z.B. ein *DataSource*-Objekt und um Objekte des Modells zu verwalten (Package), wie z.B. das Auslesen des Typs eines *DataSource*-Objekts.

org.eclipse.simpl.uddi.model.datasource.impl

Dieses Paket enthält die Implementierungen der verschiedenen Modell-Klassen des Pakets *org.eclipse.simpl.uddi.model.datasource*.

org.eclipse.simpl.uddi.model.datasource.util

Dieses Paket enthält durch EMF automatisch generierte Standardklassen, die für die Verwendung des Modells benötigt werden.

org.eclipse.simpl.uddi.view

Dieses Paket enthält alle Klassen, die für Einbindung der UDDI View in Eclipse benötigt werden. Die Klasse *UDDIBrowserView* erweitert dafür die Klasse *org.eclipse.ui.part.ViewPart* und sorgt somit für die Darstellung des UDDI Views und die Visualisierung aller hinterlegter Datenquellen einer UDDI-Registry in einer Tabelle innerhalb des Views. Die Klasse *UDDIContentProvider* implementiert die Schnittstelle *org.eclipse.jface.viewers.IStructuredContentProvider* und sorgt dafür, dass die Datenquellen, aus dem Modell, der View zugänglich gemacht werden. Die Klasse *UDDILabelProvider* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.viewers.LabelProvider* und sorgt dafür, dass die einzelnen Informationen der Datenquellen in der View entsprechend angezeigt werden, d.h. in dieser Klasse wird definiert, wie die über den *UDDIContentProvider* bereitgestellten DataSource-Objekte ausgelesen werden sollen und welche Daten überhaupt in der View angezeigt werden sollen.

org.eclipse.simpl.uddi.view.filter

Die Klasse *DataSourceFilter* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.viewers.ViewerFilter* und liefert die Möglichkeit die in der View angezeigten Datenquellen zu filtern, d.h. die Informationen der Datenquellen nach entsprechenden Zeichenfolgen zu durchsuchen und nur solche Datenquellen anzuzeigen, deren Informationen die Zeichenfolge enthalten.

org.eclipse.simpl.uddi.view.sorter

Die Klasse *TableSorter* erweitert die Klasse *org.eclipse.jface.viewers.ViewerSorter* und liefert die Möglichkeit die im View angezeigten Datenquellen zu sortieren, d.h. die Datenquellen können nach jeder beliebigen Spalte des UDDI Views auf- oder absteigend sortiert werden.

7 Kommunikation

In diesem Kapitel werden die Kommunikation zwischen den Komponenten des SIMPL Rahmenwerks beschrieben und wichtige Abläufe deutlich gemacht.

In Abbildung 21 wird die Kommunikation zwischen den Komponenten mit entsprechenden Funktionsaufrufen (Bezeichner mit Klammern) und der Fluß der Daten (Bezeichner ohne Klammern) gezeigt, die Richtung des Aufruf bzw. des Datenflusses wird jeweils durch einen Pfeil beschrieben. Für die Referenzierung in den folgenden Abschnitten und sind zusammengehörige Abläufe durchnummeriert.

Über das SIMPL Core Client Plug-In wird die Kommunikation der anderen SIMPL Eclipse Plug-Ins zum SIMPL Core hergestellt (1, 2, 3). Über die Web Services des SIMPL Cores werden Metadaten zu Datenquellen angefordert (4) und Einstellungen gespeichert und geladen (5). Dazu werden von den Web Services die Dienste des SIMPL Cores verwendet und die Anfragen entsprechend weitergeleitet (6, 7). Über den Storage Service werden die Daten persistent gespeichert (8). Apache ODE kann die Dienste des SIMPL Cores direkt ansprechen, da sich der SIMPL Core im Classpath von Apache ODE befindet. Dort werden die DM-Aktivitäten (DM-Activities) über den DatasourceService ausgeführt (9), dessen Funktionen in Kapitel 2.4.3 beschrieben wurden. Für das SIMPL Auditing benötigen die SIMPL DAOs ebenfalls Zugriff auf den DatasourceService, um die Auditing Daten zu speichern (10). Die Auditing Daten entstehen unter anderem bei der Ausführung der DM-Aktivitäten (11) und lösen die Speicherung über die SIMPL DAOs aus.

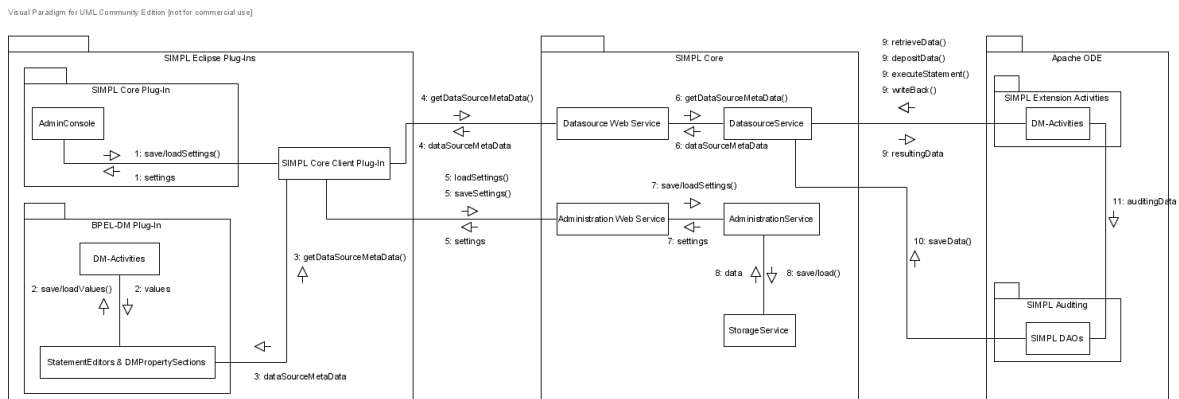


Abbildung 21: Kommunikation im SIMPL Rahmenwerk

Literatur

[SIMPLGrobE] *Grobentwurf v1.5*. Stupro-A SIMPL (2009)

[SIMPLSpez] *Spezifikation v2.3*. Stupro-A SIMPL (2009)

[ConnectionPooling] *Connection Pooling*, <http://java.sun.com/developer/onlineTraining/Programming/JDCBook/conpool.html>. Zuletzt aufgerufen am 01.04.2010

[ApachejUDDI] *Apache jUDDI*, <http://ws.apache.org/juddi/>. Zuletzt aufgerufen am 01.04.2010

Abkürzungsverzeichnis

API	Application Programming Interface
BPEL	Business Process Execution Language
CSV	Comma Separated Values
DAO	Data Access Object
DM	Data-Management
GUI	Graphical User Interface
JAX-WS	Java API for XML - Web Services
JET	Java Emitter Template
ODE	Orchestration Director Engine
SDO	Service Data Object
SIMPL	SimTech: Information Management, Processes and Languages
SQL	Structured Query Language
UDDI	Universal Description, Discovery and Integration
UML	Unified Modeling Language
WS	Web Service

Abbildungsverzeichnis

1	SIMPL Core Klassendiagramm	6
2	Die SIMPLCore-Konfigurationsdatei simpl-core-config.xml	9
3	Sequenzdiagramm eines Lade- und Speichervorgangs der SIMPL Core Einstellungen . .	10
4	Sequenzdiagramm eines Lade- und Speichervorgangs von Einstellungen eines SIMPL Services	12
5	BPEL-DM Extension Activities	18
6	SIMPL Event System	19
7	Ausführung einer Query Activity	20
8	RRS Klassendiagramm	23
9	Klassendiagramm des RRS Transformation Service	25
10	Uddi Webinterface	28
11	BPEL DM Plug-In Paketstruktur	30
12	BPEL DM Plug-In User Interface	31
13	BPEL-DM Plug-In Modell	33
14	Utility-Paket des BPEL-DM Plug-In Modells	33
15	Klassendiagramm der BPEL-DM Plug-In SQL-Erweiterung	34
16	SIMPL Core Plug-In Klassendiagramm	35
17	Klassendiagramm des RRS Clients	37
18	Klassendiagramm des User Interfaces des RRS Eclipse Plug-Ins	38
19	Klassendiagramm des RRS Transformation Eclipse Plug-Ins	40
20	UDDI Eclipse Plug-In Klassendiagramm	41
21	Kommunikation im SIMPL Rahmenwerk	43